Posener Tageblatt

Bezugspreis ab 1. 1. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł, Posen Stadt i. der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

72. Jahrgang | Freitag, 4. August 1933 | Nr. 176

Oesterreich wünscht Intervention der Großmächte

Havas und PAT. über die Spannung zwischen Deutschland und Oesterreich

Paris, 3. August. Nachdem die französische Presse in den letzten Tagen sich wiederholt mit den Schritten, die der österreichische Kanzler Dollfuß in Berlin, Rom und London unternommen hat, beschäftigt hat, veröffentlicht Havas folgende amtliche Mitteilung:

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten beschäftigt sich seit mehreren Wochen mit der zwischen der deutschen und österreichischen Regierung bestehenden Spannung. Seine Aufmerksamkeit hat sich dabei insbesondere auf die verschiedenen Zwischenfälle erstreckt, die sich in der letzten Zeit ereignet haben, nämlich die

Ueberfliegung österreichischen Gebietes durch Flugzeuge schlecht erkennbarer Herkunft,

die Flugblätter gegen den Kanzler Dollfuß abgeworfen haben, oder die Funksendung deutscher Stationen, in denen die gegenwärtige Wiener Regierung angegriffen wurde. Der Außenminister hat bei einer gewissen Anzahl von Regierungen den Ernst und die Gefahren, die solche Geschehnisse darstellen, betont, und er hat mit ihnen die Meinungen ausgetauscht über Mittel und Wege, etwa die einer gemeinsamen Aktion, um die Wiederholung solcher Geschehnisse zu vermeiden.

Weiter teilt Havas mit: Der französische Botschafter in Berlin hat bei der deutschen Regierung einen entschiedenen Schritt unternommen, um gegen die Entführung französischer Staatsangehöriger aus dem Saargebiet zu protestieren. Ein gleicher Protest ist bereits über dieselbe Angelegenheit von der Regierungskommission des Saargebietes eingelegt worden.

*

Die amtliche Polnische Telegraphenagentur meldet aus London, daß zwischen London, Paris und Rom ein Meinungsaustausch über die Wirksamkeit einer angeblich bevorstehenden

Intervention der Großmächte in Berlin zum Schutze Oesterreichs

gepflogen werde. Die österreichische Regierung hätte sich an die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Italiens gewandt und „umfangreiches Material" über die „Bedrohung der Integrität Oesterreichs" und der Sicherheit der gegenwärtigen österreichischen Regierung von seiten Deutschlands unterbreitet. Die letzten Ereignisse, besonders die Ueberfliegung Oesterreichs durch deutsche Flugzeuge und das Abwerfen „feindlicher" Flugschriften, hätten in der österreichischen Regierung

starke Unruhe bezüglich der weiteren Absichten Hitlers

hervorgerufen. Das britische Auswärtige Amt soll die Intervention erst dann für zweckmäßig halten, wenn es sich tatsächlich um eine gemeinsame Intervention Großbritanniens, Frankreichs und Italiens „innerhalb des im Viermächtepakt vorgesehenen Rahmens" handeln würde.

Die Entscheidung hierüber soll bei Mussolini liegen,

da in London wie in Paris Bereitwilligkeit zu einem Schritt bestehen soll, dessen Verwirklichung die Mitarbeit Roms erfordert.

*

Man kann als Deutscher Oesterreich gegenüber seine Verwunderung darüber nicht verbergen, daß es seine Abhängigkeit von den Mächten, denen es sein ganzes Elend verdankt, dadurch freiwillig vertieft und vergrößert, daß es mit allen Mitteln gegen Deutschland intrigiert, um sich lieb Kind zu machen.

*

Oesterreichs Freundschaft mit Frankreich

Paris, 3. August. (Pat.) Am 15. Juli hatte die österreichische Regierung die Paß-Sichtvermerke für französische Bürger aufgehoben. Auf Grund der Gegenseitigkeit hat nun die französische Regierung mit dem 1. August auch die Sichtvermerke für französische Bürger aufgehoben, die sich nach Frankreich begeben.

Kommunistische Wühlarbeit

Schärfste Gegenmaßnahmen

Recklinghausen, 2. August. Die Staatspolizeistelle fand bei einer Haussuchung in Gladbeck eine Anzahl Exemplare des Aufrufs der Kommunistischen Partei Europas, der in gemeinster Weise die deutsche Reichsregierung beschimpft und verleumdet. Der Wohnungsinhaber, ein kommunistischer Funktionär, wurde festgenommen. Die Staatspolizeistelle hat festgestellt, daß die Schmähschriften in Holland gedruckt worden sind.

Dortmund, 3. August. In der Nacht zum Mittwoch wurde der SA.-Scharführer Kurz von vier Kommunisten überfallen und durch einen Schuß in den Unterarm verletzt. Die Täter konnten in der Dunkelheit unerkannt entkommen. Als Gegenmaßnahme wurden von der Staatspolizeistelle sofort vier Kommunisten aus der Nähe des Tatortes als Geiseln festgenommen. Da sich die Uebergriffe der Kommunisten in der letzten Zeit wieder vermehrt haben, sieht sich die Staatliche Polizeistelle gezwungen, in Zukunft

auch bei Verteilung hetzerischer Druckschriften zu den geschilderten Maßnahmen zu greifen

und in jedem Falle bekannte frühere Angehörige der KPD., die sich bis jetzt noch nicht in Schutzhaft befinden oder wieder entlassen sind, als Geiseln festzunehmen. Jedem früheren KPD.-Angehörigen soll auf diese Weise zum Bewußtsein gebracht werden, daß er zweckmäßigerweise die Behörde bei der Abwehr weiterer kommunistischer Tätigkeit unterstützt oder wenigstens auf seine Genossen dahingehend einwirkt, daß sie ihre Wühlarbeit unterlassen.

Radek-Sobelsohn ist großzügig

Er ließ 3000 Offiziere erschießen

Der „Sunday Dispatsch" meldet eine Unterredung mit dem Sowjetführer Radek-Sobelsohn.

Dabei erzählt Radek ganz kalt, er habe während des Bürgerkrieges die Anfrage von der Roten Armee erhalten, was mit Zehntausenden gefangener Weißrussen zu geschehen habe. Radek gab Befehl, daß die Mannschaften zu Kommunisten zu „erziehen" seien;

mit den 3000 Offizieren aber habe er „nichts anzufangen gewußt", und so habe er den Befehl gegeben, sie zu erschießen.

Schuldenrevision in weiter Ferne

Behauptungen des „Daily Expreß".

London, 3. August. (Pat.) Der „Daily Expreß" bringt aus Washington die sensationelle Nachricht, daß Roosevelt sich mit der Absicht trage, in den nächsten Tagen Großbritannien und die anderen Schuldnerstaaten davon in Kenntnis zu setzen, daß die Erwägung einer

Revision der Kriegsschulden erst dann erfolgen

könne, wenn das Problem für den inneren wirtschaftlichen Wiederaufbau wirksam durchgeführt werde und

wenn Rohstoffpreise und Produktion stabilisiert

werden. Im Zusammenhang damit soll Roosevelt die Erwartung geäußert haben, daß Großbritannien die im Dezember fällige Rate in einem höheren Betrage entrichten werde, als es im Juni geschehen sei, und zwar nicht in Silber, sondern in Gold. Die sensationelle Nachricht des „Daily Expreß" hat bisher weder in anderen Blättern noch außerhalb der Presse eine Bestätigung gefunden.

Unterstützung von Flüchtlingen aus Deutschland

Warschau, 3. August. (PAT.) Das Wohlfahrtsministerium hat für den Monat August dem jüdischen Emigrantenhaus in Warschau eine Unterstützung von 1000 Zloty zur teilweisen Deckung der Unterhaltskosten für Flüchtlinge aus Deutschland überwiesen.

Ein neues Verfassungsprojekt

Mitglieder des Senats werden ernannt — Sein Einfluß verstärkt

A. **Warschau**, 3. August. (Eig. Drahtbericht.) Die dem Regierungsblock angehörenden Mitglieder der Verfassungsausschüsse von Sejm und Senat tagten gestern im Sejm unter dem Vorsitz des Obersten Sławek. Der stellvertretende Sejmmarschall Car hielt eine vielbeachtete Rede über die

Revision der Verfassung.

Der Inhalt der Rede wurde nicht bekanntgegeben, aber am Abend verlautete in den Korridoren des Sejm, daß Car mitgeteilt habe, daß die Regierung ihren ursprünglichen Entwurf für eine Verfassungsrevision, der bereits zweimal im Parlament eingebracht worden ist, fallen gelassen und

ein völlig neues Projekt ausgearbeitet

habe. Nun verlautet, daß das neue Projekt in erster Linie die Position der Regierung und diejenige des Senats gegenüber dem Sejm verstärken soll,

der Senat soll angeblich in Zukunft zum größeren Teile ernannt werden.

Die Regierungspresse teilt mit, daß auf der am Sonntag in Warschau stattfindenden Tagung der Legionäre Oberst Sławek in einer Rede die Grundsätze des neuen Verfassungsprojekts des Regierungsblocks eingehend erörtern werde.

Deutsch-polnisches Abkommen über Sozialversicherungen

A. **Warschau**, 3. August. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt, daß vom 25. bis 28. Juli in Berlin neue deutsch-polnische Verhandlungen über die zwischen den beiden Staaten schwebenden Sozialversicherungsfragen stattgefunden haben. Es sei ein Uebereinkommen erzielt worden, wonach das bisherige Verfahren in diesen Fragen aufrecht erhalten werden soll. Beide Staaten verpflichten sich weiter ihre Staatsangehörigen nicht zu belangen, wenn sie von dem anderen Staate soziale Unterstützungen beziehen.

Die Welt bewundert Hitler

Stimmen der Vernunft aus Frankreich, Holland und Brasilien

Berlin, 2. August.

Ein junger französischer Journalist hat dieser Tage an den Reichskanzler folgenden bemerkenswerten Brief gerichtet:

Seiner Exzellenz
Herrn Reichskanzler Adolf Hitler
Berlin

Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

Seit zwei Monaten halte ich — ein junger französischer Journalist — mich in Deutschland auf, um den neuen Geist, der dieses Land beseelt, kennenzulernen und zu begreifen. Ich hatte die Absicht, in alle Kreise einzudringen, und habe nun die verschiedensten Menschen befragt und ihre Meinungen gehört. Ueberall reiste ich als freier Mensch, stets auf meine Unabhängigkeit bedacht, als Franzose, der niemals sein Vaterland jenseits des Rheins vergißt. Die Freiheit, mit der ich mich bewegen konnte, und die Offenheit, mit der die Deutschen mit mir sprachen, haben mich in Erstaunen gesetzt.

Ich kann Ihnen, sehr geehrter Herr Reichskanzler, hier nicht alle Ergebnisse meines sehr gründlichen Studiums mitteilen. Ich habe es indessen nicht ohne Vorurteil begonnen, wenn auch weder Ihre Person, noch Ihre Bewegung mir fremd waren. Im Gegenteil,

schon seit Jahren kenne ich Ihre Genialität und den Wert Ihrer Bewegung.

Und Ihr Erfolg, wenn auch für mich eine Genugtuung, war doch nicht überraschend, denn ich wußte seit langem, daß er unvermeidlich war. Doch ließen mich die in der Welt umlaufenden Behauptungen, die, wie ich jetzt weiß, nicht zutreffen, für die Verwirklichung Ihrer Lehre fürchten. Diese Befürchtung brauche ich heute nicht mehr zu hegen.

Lassen Sie mich, sehr geehrter Herr Reichskanzler, in dem Augenblick, in dem ich Ihr Land verlasse, sagen, mit welcher Ehrfurcht ich Ihr großes soziales und politisches Werk sich verwirklichen sehe. Es wird Sie, dessen bin ich nunmehr sicher,

in der Geschichte in die Reihe der Größten

stellen.

Von der Wahrheit dessen, daß nur die Jugend die Neuordnung unseres Zeitalters ganz verstehen und durchführen kann, bin ich überzeugt. Sie allein kann die Mission erfüllen, die die unter der Erde der Schlachtfelder ruhende Generation ihr auf den Weg gegeben hat.

Ich habe mich vollkommen als Kamerad der jungen Arbeiter, Studenten, SS.- und SA.-Männer, die ich kennen lernte, gefühlt,

weil in uns das gemeinsame Streben nach einer gesunden, gleichberechtigten und ehrenhaften Welt lebendig war.

Auf Ihren Schultern, sehr geehrter Herr Reichskanzler, ruht in Deutschland diese Hoffnung. In einer Zeit, in dem in meinem Land über das junge Deutschland noch Unkenntnis vorherrscht, erlaube ich mir, seinem Führer Adolf Hitler meine aufrichtige Bewunderung auszusprechen. Ich werde zu meinen jungen Landsleuten sprechen,

ich will die ganze Jugend Frankreichs aufklären,

was das neue Deutschland ist und wie sehr es unsere Freundschaft verdient.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Reichskanzler, den Ausdruck meiner tiefen Ehrfurcht und besonderen Hochachtung entgegenzunehmen.

Leon Pierrat.

*

Amsterdam, 2. August.

Die holländische Wirtschaftspresse würdigt rückhaltlos den Erfolg der Reichsregierung in ihrem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

So schreibt der „Maasbode", das größte katholische Blatt der Niederlande: „Wie man

sich auch zu dem nationalsozialistischen Regime einstellen möge —

Erfolg in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit kann man ihm nicht absprechen,

da es in einem Zeitraum von nur einem halben Jahr nicht weniger als zwei Millionen Arbeitern wieder Beschäftigung gegeben hat.

Der Hauptteil der Maßregeln, durch die man amtlicherseits die Arbeitslosigkeit bekämpfen will, kommt erst in den nächsten Monaten an die Reihe.

Indessen bilden die Aufträge der öffentlich-rechtlichen Körperschaften nur einen der drei Faktoren, die zur wirksamen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Reich beitragen. Die beiden anderen Faktoren, die Unternehmerinitiative und das psychologische Moment der Rückkehr des Vertrauens, spielen bei der Belebung der deutschen Wirtschaft eine noch größere Rolle.

Für die Wintermonate können die Aussichten hinsichtlich der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Reiche als durchaus günstig beurteilt werden."

*

Der hervorragende brasilianische Kunst- und Musikkritiker Mario de Andrade richtete in diesen Tagen in der Zeitung „Diario de Sao Paulo" einen

offenen Brief an einen französischen Freund,

der ihm empört über die nationale Revolution in Deutschland geschrieben und behauptet hatte, daß Deutschland einen neuen Krieg heraufbeschwören werde. Die öffentlich gegebene Antwort des sehr angesehenen brasilianischen Schriftstellers ist um so bedeutungsvoller, als es bei Mario de Andrade sich um einen Künstler handelt, der nicht nur aller Politik völlig fremd gegenübersteht, sondern auch im Rahmen seiner betont internationalen Geisteskultur für die Vorgänge in Deutschland an sich nur schwer Verständnis aufbringen kann. Gerade deswegen verdienen aber die ehrlichen Worte des brasilianischen Intellektuellen weite Verbreitung. Er schreibt seinem französischen Freund:

„Es mag sein, daß ein neuer Krieg kommt, aber ich bin entsetzt und fassungslos, wenn ich von französischer Seite höre, daß daran Deutschland die Schuld tragen sollte. Denn daß es so weit gekommen ist, wie heute die Dinge stehen, daß Deutschland verzweifelt und mit unerbittlicher Härte seinen nationalen Zusammenschluß durchführt, um auf alles gerüstet zu sein —

wer ist daran schuld, wenn nicht Frankreich?

Es war Frankreich nicht genug, den Tag des Sieges zu feiern, in Versailles zu triumphieren, in das Ruhrgebiet einzurücken. Ihr habt darüber hinaus das Verbrechen begangen, ein großes Volk — ein Volk, das einen Goethe und einen Bach sein eigen nennt —

dauernd als Besiegten zu demütigen,

es für immer fühlen lassen zu wollen, daß ihm Frankreich als Sieger, als Sieger für ewig gegenübersteht. Wenn unmittelbar nach dem Siege ein Vertrag wie der von Versailles zustande kam, so muß man schon das tief bedauern, denn dieser Vertrag enthält

Verbrechen gegen die gesamte Menschheit."

Japans Kampf um den indischen Markt

Vor einer britisch-japanischen Wirtschaftsverständigung?

Berlin, 3. August. In dem seit Monaten zwischen Großbritannien und Japan sich abspielenden Wirtschaftskampf, bei dem es um den indischen Markt geht, scheint ein neues Stadium insofern erreicht worden zu sein, als

japanische Wirtschaftskreise zu einer Verständigung bereit

sind. Vor wenigen Tagen war vom Präsidenten des britischen Handelsamtes der Vorschlag gemacht worden, japanische Industrielle sollten in London mit den in Frage kommenden englischen Wirtschaftskreisen über die Möglichkeiten beraten, die für einen Abbruch des Wirtschaftskampfes offen stehen. Auf diese Anregung ist man nun in Tokio eingegangen, will sich aber offenbar nur für Textilien und auch dann nur im Rahmen eines die Regierung nicht verpflichtenden Abkommens binden.

Die handelspolitischen Differenzen, die zwischen Japan und dem britischen Reich bestehen, haben ihren letzten Grund in der durch den Weltkrieg hervorgerufenen außerordentlichen

Expansion der japanischen Textilindustrie,

die insbesondere in groben und billigen Baumwollwaren der Industrie von Lancashire in Indien und China, neuerdings sogar in Australien, Südafrika und Aegypten empfindliche Konkurrenz macht. Die besondere Wettbewerbstätigkeit der japanischen Industrie resultiert aus den hohen Stand der technischen Rationalisierung, dem sehr niedrigen Lohnstandard und der demgemäß niedrigen Entlohnung der japanischen Arbeiterschaft, der etwa 50prozentigen Entwertung des Yen und der Verbilligung der Ueberseefrachtsätze durch Regierungssubventionen.

Der in China einsetzende Boykott japanischer Waren hat die Konkurrenz Japans auf den für England wichtigen indischen Märkten eher noch verstärkt.

Im April d. J. wurden dann die indisch-japanischen Handelsbeziehungen durch scharfe Zollerhöhungen noch mehr erschwert. Die japanischen Textiltrusts beantworteten diese Zollmaßnahmen mit dem Beschluß, fortan die indischen Baumwolle zu boykottieren, selbst auf die Gefahr hin, in Amerika ihren Rohstoffbedarf zu höheren Preisen decken zu müssen. Von englischer Seite wurde vor etwa zwei Monaten eine Denkschrift ieröffentlicht, die sich mit den von Großbritannien zu ergreifenden Maßnahmen befaßt. Man hat in London offensichtlich die Hoffnung, durch Mobilisierung der in Otava geschaffenen wirtschaftspolitischen Verbundenheit des britischen Reiches der japanischen Konkurrenz Herr werden zu können. Allerdings wäre ein bis zum äußersten durchgeführter Wirtschaftskrieg zwischen den beiden Mächten sicher mit Verlusten auf beiden Seiten verbunden. Man wird es daher wohl auch in London begrüßen, wenn der dortige japanische Botschafter Matsudeira auch formell wegen der Eröffnung von Handelsbesprechungen vorstellig wird. Die Ausräumung wirtschaftlicher Differenzen und die damit verbundene Beseitigung politischer Konfliktstoffe können im Hinblick auf die schon jetzt außerordentlich schwierige Weltlage nur begrüßt werden.

Deutschlands Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

In ganz Pommern sind jetzt nur noch 80 000 Arbeitslose vorhanden. Zu ihrer Wiedereinreihung ist vom Gauleiter Staatsrat Karpenstein ein Arbeitsbeschaffungsplan aufgestellt worden. Eine Position nach der anderen wird genommen. Und jede eroberte Position wird gehalten. Das zunächst angestrebte Ziel ist die völlige Befreiung der Insel Rügen von der Arbeitslosigkeit. Im September wird es auf Rügen keinen Arbeitslosen mehr geben.

Der seit dem Jahre 1911 verschleppte Bau des Rügendammes wird in kürzester Frist eingeleitet. Der politischen Führung der Provinz ist es gelungen, die zahlreichen an dem Projekt beteiligten behördlichen Stellen zu einem schlagartigen Zusammenarbeiten zu vereinigen.

Der Bau des Rügendammes bedeutet für den Arbeitsmarkt: 600 000 Arbeitslosentagewerke,

die sich auf die Dauer von 3½ Jahren bis zur Fertigstellung des Dammes verteilen, wirtschaftliche Belebung der notleidenden Stadt Stralsund, Arbeitsbeschaffung für einen Teil der 40 000 Erwerbslosen Stettins, Ankurbelung der brachliegenden Ziegel- und Zementindustrie der Provinz und Hilfe für den privaten Baumarkt, die durch andere Maßnahmen noch verstärkt werden wird. Es wird möglich sein, das Gußstahlwerk Panzer, den Hauptarbeitgeber der Stadt Wolgast, in Betrieb zu halten. Die wirtschaftliche Erschließung des Ostens wird auch dem Westen Hilfe bringen. Der Bau des Dammes bedeutet für Rügen außer der Befreiung von der Arbeitslosigkeit: Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion und Rettung für die Rügenschen Bäder, die ein Drittel des Ostseebäderverkehrs aufnehmen. Die stark auf Gemüsebau eingestellte Landwirtschaft wird dem Großmarkt Berlin näher gebracht, die immer stärker drohende Abdrosselung des Autobäderverkehrs infolge der Leistungsunfähigkeit des Fährbetriebes mit einem Griff gelockert.

Bei der Behebung der Arbeitslosigkeit der Kreise Regenwalde und Neustettin ist mit durchschlagendem Erfolge eine neue Methode angewandt worden. Die Arbeitgeber wurden nämlich aufgefordert, im Interesse des nationalen Staates auch von sich aus dafür zu sorgen,

allen noch arbeitslosen Volksgenossen Arbeit zu geben.

Dieser Appell an das nationale und soziale Gewissen der Unternehmer hatte zur Folge, daß diejenigen Arbeitslosen, die nicht in der Landwirtschaft und bei Erntearbeiten untergebracht werden konnten, in die Privatbetriebe zurückgeführt wurden.

Amerikanische Anleihe sechsmal überzeichnet

Hydepark (New York), 3. August. Die innere Anleihe Amerikas im Betrage von einer halben Milliarde Dollar, die am 30. Juli aufgelegt wurde, ist sechsmal überzeichnet worden.

Französische Phantasien über Deutschlands auswärtigen Dienst

Paris, 3. August. Der Pariser „Populaire" will erfahren haben, daß auf den deutschen Botschafterposten in Paris und London demnächst ein Wechsel vollzogen würde. Das Blatt versteigt sich im Zusammenhang damit sogar zu der Behauptung, daß Reichsaußenminister v. Neurath demissionieren werde, falls er sich nicht den Ansichten Rosenbergs gänzlich unterwerfen sollte.

Mussolini verstärkt seine Macht

Der „Matin" kommentiert die Ernennung des Grafen Ciano, des Schwiegersohns Mussolinis, zum Chef der Presseabteilung und kommt dabei zum Schluß, daß diese Ernennung weiteren Aenderungen in der italienischen Regierung vorausgeht.

Mussolini werde wahrscheinlich alle militärischen Ressorts in seiner Hand zusammenfassen

durch Bildung eines Ministeriums der nationalen Verteidigung mit 3 Unterstaatssekretären und dem Generalstabschef, zu dem wahrscheinlich Balbo ernannt werde.

Die faschistische Miliz werde endgültig in die Armee eingegliedert.

Diese Aenderungen sollen den Faschismus stärken. Mussolini werde sich an die Spitze der am meisten aktiven nationalen Posten stellen, indem er die Leitung der Innenpolitik, der Außenpolitik, der nationalen Verteidigung, des Korporationsministeriums übernimmt und gleichzeitig Ministerpräsident bleibt.

Die Rundfunkschieber

Marxistischer Großverdiener Alfred Braun — Er will ins Kloster gehen

Berlin, 3. August. Jeder Tag fördert aus den Aktenschränken der Deutschen Rundfunk-Gesellschaften neues Belastungsmaterial zutage, das beweist,

mit welcher Gewissenlosigkeit dort gewirtschaftet wurde.

Aus der Fülle des Materials wird immer wieder deutlich, wie sehr es die verantwortlichen Bonzen des Rundfunks verstanden, sich gegenseitig ihre Gehälter zu Riesensummen heraufzuschrauben und sich gegenseitig mit aller nur erdenklichen Großzügigkeit

Sondereinkommen von beträchtlichen Ausmaßen

zuzubilligen.

An der Spitze dieser skandalösen Großverdienerei marschiert u. a. auch der sozialdemokratische Rundfunkreporter Alfred Braun.

Interessant ist, an Hand der Akten festzustellen, mit welcher Geschicklichkeit Alfred Braun von Monat zu Monat sich ein größeres Gehalt zu verschaffen verstand. Herr Braun erhielt zunächst monatlich 1000 Rmk., drei Monate später 1500 Rmk., weitere drei Monate später 2500 Rmk. Und in dieser Form steigerte sich das Einkommen bis

durchschnittlich 4500 Rmk. im Monat,

wobei er nur neun Monate im Jahre für den Rundfunk arbeitete. Herr Braun hat allein beim Rundfunk in den Jahren 1925 bis 1933 rund 300 000 Mark verdient.

Als ein Treppenwitz der Weltgeschichte muß es anmuten, daß Herr Alfred Braun, als nach der Umwälzung seine Position unhaltbar geworden war und er aus dem Rundfunk herausgetan wurde, in einem Schreiben an eine amtliche Stelle der Reichsfunkgesellschaft

Mitteilung von seiner Absicht machte, in ein Kloster zu gehen.

Bevor Alfred Braun diesen Schritt ausführt, wird es die Oeffentlichkeit noch interessieren, welche Rolle er in dem Verfahren gegen die ehemalige Rundfunkdirektion spielt.

Revision der Danziger Banken

Der Danziger Senat gab eine Verordnung heraus, die die Notwendigkeit einer Konzession und Bankaufsicht für alle Bankinstitute vorsieht. Diese Verordnung betrifft sowohl inländische wie auch ausländische Banken. Die Konzession erteilt der Senat im Einverständnis mit der Danziger Bank. Diesbezügliche Anträge sind bis zum 31. d. Mts. zu stellen. Banken, die keine Konzession erlangt haben, werden sofort aufgelöst. Die Aufsicht hat die Danziger Bank.

Friede in der evangelischen Kirche

Berlin, 3. August. Der Bevollmächtigte des Reichsministers des Inneren für die Ueberwachung der unparteiischen Durchführung der Kirchenwahlen erläßt folgende

vierte Bekanntmachung:

„Der kirchliche Wahlkampf hat für die Gemeindeglieder in ihrer Gesamtheit mit dem 23. Juli d. J. seinen Abschluß gefunden. Auf Grund der bisherigen Wahlergebnisse wird sich die Bildung der höheren kirchlichen Vertretungskörper reibungslos vollziehen. Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß nunmehr der

Wille zu friedlicher kirchlicher Zusammenarbeit

überall Platz greift. Die im ordnungsmäßigen Verfahren Gewählten stehen hierbei unter dem Schutz der Reichsregierung."

Der Reichskanzler und das kranke Kind

Altona, 2. August. Ein 10jähriges Mädchen in dem Dorfe Sirrin, das nach einer überstandenen Kinderlähmung kränklich geblieben ist und trotz der Jugend 180 Pfund wiegt, hatte an den Reichskanzler geschrieben und ihm sein Leid geklagt, es könne an den nationalen Feiern nicht teilnehmen und auch nicht die Uebertragung am Radio ablauschen, da es keinen Apparat besitze. Groß war nun die Freude des Kindes, als an seinem 10. Geburtstag ein großer neuer Radioapparat vom Reichskanzler Hitler eintraf, der kostenlos aufgebaut wurde. Außerdem ist angeordnet worden, daß das Kind die Radiogebühren nicht zu zahlen braucht.

Reichskommissar für Milchwirtschaft

Berlin, 3. August. Auf Grund des Reichsmilchgesetzes hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darré, die ihm aus § 38 dieses Gesetzes zustehenden Befugnisse zur Durchführung von milchwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auf Freiherrn von Kanne-Breitenhaupt übertragen und im Rahmen dieser Befugnisse zum Reichskommissar für die Milchwirtschaft bestellt.

Streikunruhen in Straßburg

Straßburg, 3. August. Der Generalstreik, der durch eine Lohnforderung der Bauarbeiter entfesselt worden ist, dauert unvermindert an. Gestern fanden in der Stadt Kundgebungen der Streikenden statt, so daß die Polizei eingreifen mußte. Einige Personen wurden leicht verletzt. Die Polzei verhaftete verschiedene Teilnehmer. Auch in den Elektrizitätswerken hat nunmehr ein Teil der Belegschaft die Arbeit niedergelegt, ohne daß allerdings die Stromversorgung darunter leidet, weil der Strom von anderen Werken außerhalb der Stadt geliefert werden kann. In der Gasanstalt wird der Betrieb von Ingenieuren und Werkmeistern weitergeführt.

Japanisch-amerikanisches Flotten-Wettrüsten

„Le Temps" meldet aus Tokio, daß der Marineminister das weitere Programm für 1934 aufgestellt hat. Die Kosten des neuen Programms werden 670 Mill. Yen betragen. Es sollen 2 leichte Kreuzer, 2 Flugzeugmutterschiffe, ein Minenlegboot, 14 Torpedobootszerstörer, 6 Unterseeboote und 11 Einheiten, die vom Londoner Traktat nicht berührt werden, gebaut werden. Außerdem sollen 8 Luftgeschwader bis 1938 gebaut und die veralteten Kreuzer modernisiert werden.

Hydepark (New York), 3. August. **Roosevelt hat gestern die Pläne des Marineamtes für den Bau von 21 neuen Kriegsschiffen genehmigt.**

Amtlich wird erklärt, daß das große Flottenbauprogramm eine unmittelbare Folge der Ankündigung Japans sei, neue Kriegsschiffe auf Stapel zu legen.

Deutscher Stadtrat mit Haft bestraft

Wegen Beleidigung des Marschalls Pilsudski

A. **Warschau**, 3. August. (Eig. Drahtber.) Das Lodzer Bezirksgericht verhandelte gestern gegen den deutschen sozialistischen Lodzer Stadtrat Gustav Ewald, der am 2. Juni wegen angeblicher Beleidigung des Marschalls Pilsudski zu vier Monaten Haft verurteilt wurde. Ewald soll sich der Beleidigung im Privatgespräch mit einer jüdischen Abgeordneten des Lodzer Stadtrats schuldig gemacht haben. Das Bezirksgericht hat das Urteil des Burggerichts bestätigt.

Posener Tageblatt **Aus Stadt und Land** Nr. 176 Freitag, den 4. August 1933

100 Jahre Sklavenbekämpfung

Aber noch kein durchschlagender Erfolg.

Am 7. August 1933 jährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem das englische Unterhaus ein Gesetz annahm, durch das die vollständige Abschaffung der Sklaverei in den englischen Kolonien beschlossen wurde. Das Oberhaus stimmte diesem Gesetz 14 Tage später zu. Damit hatte sich das England des 19. Jahrhunderts auf einem Gebiete bahnbrechend betätigt, das den Fortgeschrittenen der damaligen Zeit schon seit langem Grund und Anlaß zu scharfen Protesten war, die bis dahin allerdings wirkungslos verhallt waren. Andere Kolonialländer schlossen sich dem Beispiele Englands alsbald an, so daß man schon vor der Jahrhundertwende sagen konnte, die Sklaverei bestehe nicht mehr. Das traf indessen doch nur bedingt zu;

die Sklaverei war nur auf dem Papier beseitigt;

im Verborgenen bestand sie auch in den englischen Kolonien weiter. Zur Erläuterung des Begriffes „Sklaverei" einige wahllos herausgegriffene Zahlen: in den westindischen Kolonien Englands wurden in einem Jahre, und zwar in der Zeit von 1828—1829, 68 921 Neger, darunter fast ein Drittel Frauen,

mit insgesamt 1½ Millionen Peitschenhieben bestraft.

Das sind, nebenbei bemerkt, nur die amtlichen Ziffern. In Wirklichkeit wird die Zahl der Auspeitschungen erheblich größer gewesen sein. Auch die Sterblichkeitsziffer war in der Sklavenbevölkerung, die zum größten Teil aus Negern bestand, ungewöhnlich groß. Die schwarze Sklavenbevölkerung Westindiens verminderte sich beispielsweise in den Jahren 1807 bis 1830 von 800 000 Menschen um 100 000 auf 700 000. Daß die Sklaverei an dieser Sterblichkeit schuld war, geht u. a. aus dem Umstande hervor, daß in der gleichen Zeit die Negerbevölkerung Haitis, aus freien Negern bestehend, sich glatt verdoppeln konnte. Es wäre freilich ein Irrtum, wenn man glauben wollte, daß die Beschlüsse auf Abschaffung der Sklaverei, die in den europäischen Parlamenten gefaßt wurden, das Uebel in den Kolonien auch wirklich beseitigt hätten. Daß dem nicht so ist, beweist allein der Umstand, daß sich jetzt im 20. Jahrhundert der Völkerbund mit der Sklavereifrage beschäftigen muß. 40 Staaten, die dem Völkerbunde angehören, haben sich zusammengetan, um der Scheußlichkeit des Menschenhandels ein Ende zu bereiten.

Der Erfolg ist verhältnismäßig gering,

wenn man bedenkt, daß die Zahl der Sklaven seit 1833 bis auf den heutigen Tag nur um durchschnittlich 50 bis 75 Prozent herabgedrückt werden konnte.

Das liegt nicht allein an dem bösen Willen der Länder, in denen die Sklaverei noch üblich ist, obgleich auch dieser und namentlich auch das Interesse der Menschenhandel treibenden Kreise mitspielt. Es ist leider noch so, daß in unzivilisierten oder halbzivilisierten Ländern

die Sklaverei einen wesentlichen Bestandteil der wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen

darstellt, der nicht mit einem Schlage beseitigt werden kann, ohne daß das ganze soziale und wirtschaftliche Gebäude ins Wanken gerät. Einer der Hauptmittelpunkte des Sklavenhandels ist heute noch Abessinien. Von hier aus werden zuweilen noch regelrechte Menschenjagden unternommen, teilweise sogar auf Kolonialgebiet europäischer Mächte. Es wäre zu hoffen, daß die Erinnerung an die formelle Beseitigung der Sklaverei vor hundert Jahren dem Kampfe gegen den Menschenhandel in jeglicher Form neuen Auftrieb verleiht.

Hauptmann Skarżyński in Warschau

Im Triumphzug durch die Stadt

A. **Warschau,** 3. August. (Eig. Drahtbericht.) Die Stadt Warschau hat gestern dem polnischen Ozeanbezwinger, Hauptmann Skarżyński, einen triumphalen Empfang bereitet. Pünktlich um 4.30 Uhr nachmittags landete der Flieger, eingeholt von einem Geschwader von dreizehn Militärflugzeugen, auf dem Flugplatz von Mokotow, wo sich von prominenten Persönlichkeiten des Staates und der Armee u. a. Ministerpräsident Jędrzejewicz, Verkehrsminister Butkiewicz, der stellvertretende Kriegsminister General Fabrycy und der Chef des polnischen Flugwesens Oberst Rayski eingefunden hatten. General Fabrycy dekorierte den Hauptmann mit dem Orden „Polonia Restituta". Die Fahrt Skarżyńskis durch die Stadt zum Hotel glich einem Triumphzuge. Die ganze Stadt war beflaggt; in zahlreichen Geschäften waren Photographien des Fliegers ausgestellt.

Es stellt sich heraus, daß Skarżyński von Boulogne nach Polen über Antwerpen, Hannover, Berlin, Bentschen und Posen geflogen ist und sich die beiden letzten Tage in Lodz aufgehalten hat, um sich von seinen langen Flügen zu erholen.

9000 Warschauer Bauarbeiter streiken

A. **Warschau,** 3. August (Eig. Drahtbericht). Der Streik der Warschauer Bauarbeiter hat sich in den letzten beiden Tagen weiter ausgedehnt und umfaßt bereits 9000 Arbeiter. Die Arbeiten an sämtlichen größeren Bauten in Warschau sind eingestellt. Vergleichsverhandlungen, die gestern nachmittag zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Bauwesen stattgefunden haben, sind vorläufig gescheitert.

Ueberschwemmungen in China

Aus der chinesischen Provinz Schensi, wo die beiden Flüsse King und Wei über die Ufer getreten sind, werden schwere Ueberschwemmungsschäden berichtet. **Mehr als 4000 Menschen sind ertrunken,** Hunderte von Häusern zusammengebrochen und **die Ernte zum größten Teil vernichtet.**

Meuterei in einem spanischen Gefängnis

Barcelona, 2. August. Ein wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilter Italiener sollte aus dem hiesigen Gefängnis nach einer anderen Strafanstalt geschafft werden. Seine Mitgefangenen benutzten die Gelegenheit zu einer Meuterei. Sie zertrümmerten die Betten und Stühle der Zellen und versuchten auch, die Türen einzuschlagen. Ein Gefangenenwärter wurde schwer verletzt. Die Gefängnisleitung mußte Militär zur Hilfe rufen, um der Meuterer Herr zu werden.

41 Mann starke Verbrecherbande festgenommen

Köln, 3. August. Eine 41köpfige Verbrecherbande ist jetzt dingfest gemacht worden. Außer vier Einbruchsdiebstählen werden ihnen Anstiftung zum Mord, Eidesverletzung, Anstiftung zum Meineid, Brandstiftungen aller Art und Sachbeschädigungen mit Versicherungsbetrug zur Last gelegt.

Paris, 3. August. In der Nähe von Lille stießen gestern zwei Güterzüge zusammen. 20 Wagen wurden zertrümmert und fünf Bahnbeamte verletzt.

Flugzeugunglück bei Nimes

Paris, 3. August. Bei Nimes überschlug sich gestern ein Verkehrsflugzeug im Augenblick der Landung. Ein Fahrgast kam ums Leben, ein anderer und der Pilot sind leicht verletzt.

Schädel eines Vorzeitmenschen gefunden

Die Schotterwerke in Steinheim (Württemberg) lieferten in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Reste urweltlicher Tiere, wodurch namentlich auch das Stuttgarter Naturalienkabinett zahlreiche wertvolle Ergänzungen erhielt. Das lange Hoffen, auch einmal einen Menschenschädel zu finden, ging nun in Erfüllung. In einer Kiesgrube wurde ein Menschenschädel wohlbehalten geborgen. Es handelt sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Fund aus der Diluviumzeit. Der Schädel dürfte noch älter sein als der Neandertalschädel, den man auf über hunderttausend Jahre alt schätzt. Er lag etwas auf der Seite. Die rechte Hälfte sowie die Schädeldecke sind vollständig unversehrt, die linke Gesichtshälfte ist etwas zerbröckelt, aber auch Teile des linken Oberkiefers sind erhalten. Es läßt sich noch nicht mit Sicherheit feststellen, ob der Schädel mit einem Mammutskelett oder dem eines Waldelefanten in Zusammenhang steht. Darüber müssen erst weitere Funde Aufschluß geben. Mit Sicherheit steht fest, daß es sich um den ältesten Menschenschädel handelt, der bis jetzt in Württemberg gefunden wurde.

Höllenmaschine explodiert

Der Schaffner eines aus Ungarn auf dem Bahnhof von Kopreinitz (Serbien) eintreffenden Zuges lieferte dem Stationsvorsteher ein Paket ab, das ihm auf dem Bahnhof eines kleinen ungarischen Ortes von zwei Ungarn übergeben worden war. Der Bahnhofsvorsteher ließ das Paket öffnen; in diesem Augenblick explodierte ein darin enthaltener Sprengkörper und tötete einen Eisenbahnbeamten. Der Bahnhofsvorsteher und ein anderer Beamter wurden schwer verletzt.

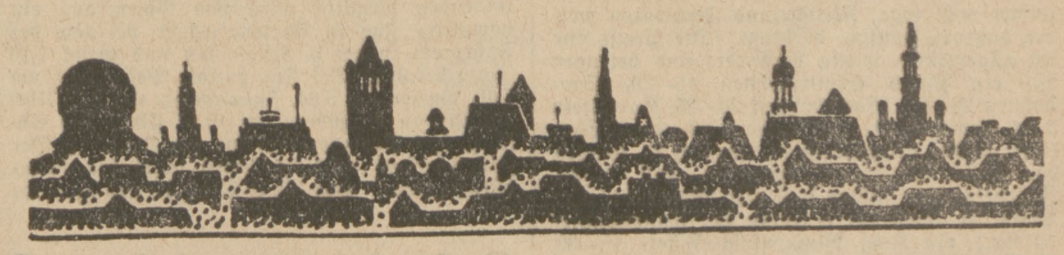
Allerlei von überall

Moskau, 3. August. Die im Auslande verbreitete Meldung über ein Eisenbahnunglück bei Bologoje ist, wie die Telegr.-Agentur der Sowjetunion erklärt, glatt erfunden.

Budapest, 3. August. Das vierte Welt-Pfadfindertreffen wurde gestern hier feierlich eröffnet.

Paris, 3. August. Die französische Fliegerin Helene Boucher hat in einem kleinen Eindecker von 95 PS. den weiblichen Höhen-Weltrekord auf 6100 Meter erhöht.

Brünn, 3. August. Die Explosionskatastrophe im Hotel Europa hat ein neues Todesopfer gefordert. Einer der Schwerverletzten ist gestorben.



Stadt Posen

Donnerstag, den 3. August

Sonnenaufgang 4.15, Sonnenuntergang 19.41; Mondaufgang 18.45, Monduntergang 0.17.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 15 Grad Cels. Nordwestwinde. Barom. 758. Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur + 23, niedrigste + 16 Grad Celsius. Niederschläge 2 Millim.

Wasserstand der Warthe am 3. August — 0,32 Meter, gegen 0,34 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Freitag, 4. August: Wolkig bis heiter, im ganzen trocken, tagsüber wieder wärmer; schwache Winde aus westlicher Richtung.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz. Focha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½.

Der Wasserbedarf der Pflanzen

Genügende Wasserzufuhr gehört ebenso zu den Wachstumsvoraussetzungen einer Pflanze wie Wärme. Wie der Wärmegrad verschieden ist, den die einzelnen Pflanzen zum Keimen, Wachsen, Blühen und Früchtetragen brauchen, so zeigen sich bei den einzelnen Pflanzen auch große Unterschiede im Wasserbedürfnis. Wie es Pflanzen gibt, die nur im Wasser gedeihen, so auch andere, die noch auf ganz ausgetrockneten Wüstenböden fortkommen. Unsere Kulturpflanzen brauchen im allgemeinen ziemlich große Mengen Wasser. Dabei hat dieses nicht nur die Aufgabe, den Pflanzen Säfte zuzuführen; von mindestens gleicher Wichtigkeit ist eine andere Aufgabe des Wassers, nämlich die, die Ernährungsstoffe der Pflanzen im Wasser aufzulösen und sie so dem feinen Wurzelwerk zugänglich zu machen. Daher dürfen besonders frischgepflanzte Bäume nicht an Wassermangel leiden. Gerade wenn die Bäume noch nicht so stark verwurzelt sind, muß den Wurzeln die Aufsaugung von Ernährungsstoffen leicht gemacht werden. Dasselbe gilt auch von anderen Pflanzen. Fehlt eine ausreichende Wasserzuführung, so braucht das noch nicht zum Eingehen der Pflanzen zu führen; diese erhalten aber ein spilleriges Aussehen, wollen nicht recht fortkommen und werden auch leichter von Schmarotzern und Krankheiten befallen. Das viele Abfallen unreifer Baum- und Beerenfrüchte ist oft nur der ungenügenden Wasserzufuhr zuzuschreiben. Auch leiden bei Mangel an Wasser die reifwerdenden Früchte; Wurzelgemüse wird holzig, andere Gemüse werden strohig, die Baumfrüchte bleiben klein, unansehnlich und enthalten nur wenig Säfte. Im allgemeinen kann behauptet werden, daß bei uns nur die gärtnerischen Anlagen der Berufsgärtner ausreichend begossen, bespritzt oder sonst mit Wasser versehen werden. In den Gärten der Dilettantengärtner, wenn man diesen Ausdruck anwenden darf, wird den Pflanzen meistens zu wenig Wasser zugeführt. Welchen starken Wasserbedarf die Pflanzen haben, davon nur ein paar Beispiele: Eine zur vollen Höhe emporgewachsene Sonnenblume atmet täglich durch ihre Blätter ein ganzes Liter Wasser aus. Eine Birke von mittlerer Größe läßt täglich durch ihre Blätter gegen 400 Liter Wasser verdampfen; bei den Kohlpflanzen, die auf einem Morgen Land angepflanzt werden, wird man das tägliche Wasserbedürfnis im Durchschnitt auf etwa 16 000 Liter einschätzen können. Gurken, Tomaten und Kürbisse sind besonders wasserdurstige Pflanzen. Wer später ernten will, darf also das Gießen nicht vergessen.

Wo erhält man Fahrkartenblocks der Straßenbahn?

Die Posener Straßenbahn gibt bekannt, daß die Fahrkartenblocks zu 4 und 2 Zloty jetzt nur noch bei den Schaffnern und im Büro der Straßenbahn (Gajowa 1) erhältlich sind.

Polinnen aus Frankreich besuchen Posen

Heute morgen ist die erwartete Ausflugsgruppe des „Polinnenbundes in Frankreich" in einer Stärke von etwa 1700 Frauen und Kindern in Posen eingetroffen. Nach der Begrüßung auf dem Bahnhof begaben sich die Gäste, die Polen noch nie gesehen haben, zum Herz-Jesu-Denkmal, um dann den Dom aufzusuchen, wo ein Festgottesdienst stattfand. Danach haben sie sich in ihre Quartiere zerstreut.

Die Ausflügler werden sich bis zum 23. September in Polen aufhalten.

Billiger Zug nach Bromberg

Zu der am Sonntag, 6. August, in Bromberg stattfindenden Regatta wird von Posen aus ein populärer Zug in Verkehr gesetzt, bei dem der Fahrpreis in der 3. Klasse hin und zurück 7,10 Zloty beträgt. Der Zug verläßt Posen früh um 7.40, Gnesen um 8.34, Inowrocław um 9.30 Uhr. Ankunft in Bromberg um 10.10 Uhr. Die Abfahrt von Bromberg erfolgt um 21 Uhr, Ankunft in Posen 23.35 Uhr. Der Billettverkauf wird in Posen durch die Reisebüros „Orbis" und W. L. Cook, in der Provinz durch sämtliche Bahnhofsschalter bis Sonntag früh um 6 Uhr getätigt. Die Reisenden aus der Provinz erhalten für die Zufahrt nach den obengenannten Stationen eine 70prozentige Fahrpreisermäßigung.

Verein Deutscher Sänger. Der Verein hält seine Zusammenkunft mit Damen morgen, Freitag, abends 8 Uhr in der Loge ab.

Das Sommerfest des I. Schwimmvereins Posen, dessen Beginn auf 4 Uhr angesetzt war, ist, wie wir erfahren, wegen des Schwimmwettkampfes Posen—Danzig auf 6 Uhr verlegt worden.

X. **Ein unmenschlicher Chauffeur.** In der Nähe der ul. Libelta wurde der Elektromonteur Edmund Kledzik von dem Auto P. Z. 44 206 überfahren und schwer verletzt. Der Führer des Autos kümmerte sich nicht um den Verletzten, ließ ihn liegen und äußerte zu dritten Personen: „nun habe ich ihm die Beine gebrochen". Hierauf fuhr er weiter.

X. **Glück im Unglück.** In der St. Martinstr. fiel ein Blumentopf vom Balkon eines Hauses auf den Bürgersteig. Bei dem dort herrschenden regen Verkehr wurde glücklicherweise keiner von den Passanten verletzt. Mit Rücksicht darauf wäre anzuführen, daß die Balkoninhaber leichtsinnigerweise ihre Blumentöpfe ohne Befestigung auf den Balkons stehen haben und das Leben der Bürger dadurch gefährden.

X. **Vom Auto überfahren.** Auf dem Pl. Swiętokrzyski wurde gestern der 60jährige Martin Nowak aus Kotowo, Kr. Posen, von einem Auto überfahren und erheblich verletzt. Mit Rücksicht auf die schweren Verletzungen wurde er in das städt. Krankenhaus gebracht.

X. **Brüder untereinander.** Zwischen den Gebrüdern Ludwig und Johann Wojtkowiak kam es in der ul. Marsz. Focha zu einer wüsten Prügelei, wobei der erstere seinem Bruder einen Messerstich in die Herzgegend versetzte. Die erste Hilfe leistete dem Verletzten die ärztliche Bereitschaft.

X. **Vereitelter Selbstmordversuch.** In der Nähe des Schillings versuchte der 52jährige Leon Petel, ohne festen Wohnsitz, Selbstmord, indem er sich in die Fluten der Warthe stürzen wollte. Er wurde von einigen Passanten hiervon abgehalten, und die hinzugerufene ärztliche Bereitschaft brachte ihn in das städt. Krankenhaus.

X. **Einbrüche und Diebstähle.** Während des Einsteigens in ein Eisenbahnabteil wurde einem gewissen Zbigniew Dolski aus Warschau eine Brieftasche, enthaltend 1300 Zł. und eine Eisenbahn-Fahrkarte 3. Kl. aus der Tasche gestohlen.— Dem hier aus der Tschechoslowakei zugereisten Franz Waneczek wurde aus seinem Zimmer im Hotel „Polonia" eine Reisetasche, enthaltend verschiedene Bekleidungs- und Wäschestücke, außerdem Wertsachen im Gesamtwerte von 5400 Kronen gestohlen. — Mittelst Einbruchs wurden aus der Wohnung des Franz Kuźma, ulica Mostowa 37, verschiedene Kleidungs- und Wäschestücke im Werte von 1914 Zł. gestohlen.

X. **Festnahme von Taschendieben.** Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurden die der hiesigen Polizei bereits bekannten Taschendiebe Stanislaus Podgórski und Chaim Temersohn, die sich dort herumtrieben, festgenommen.

X. **Wieder Kümmelblättchenspieler.** Wegen Veranstaltung von Glücksspielen wurde Czeslaus Piasecki aus Zawady festgenommen.

X. **Wessen Eigentum?** Im 5. Polizeirevier befindet sich ein Ruderboot, welches anscheinend gestohlen wurde. Der Geschädigte wird ersucht, dieses dort abzuholen.

X. **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 8 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Trunkenheit, Bettelns und anderer Vergehen 12 verhaftet.

Wochenmarktbericht

Der gestrige auf dem Sapiehaplatz abgehaltene Wochenmarkt war recht gut beschickt und auch verhältnismäßig gut besucht. Hauptsächlich auf dem Gemüse- und Obstmarkt ist die Nachfrage immer recht rege; Fleisch- und Fischwaren werden dagegen weniger verlangt. Die Preise sind im allgemeinen wenig verändert und betrugen für ein Pfund Schnittbohnen 15—20, Saubohnen 20—25, Wachsbohnen 20—25, Kartoffeln 3—4, Tomaten 80—1.00, Schoten 30—35, Pfifferlinge 40 Gr., grüne Nüsse die Mandel 35, Gurken das Stück 10—25, Suppengrün, Dill 5—10, Zwiebeln, rote Rüben je 5—10, Mohrrüben das Bund 10, Kohlrabi 3 Bund 25, Sauerampfer 10 Gr.; ein Kopf Blumenkohl kostete 10—30, Weiß-, Wirsingkohl je 15—25, Rotkohl 20—30, Salat 10; für ein Bund Radieschen forderte man 8—10 Gr. Kochbirnen kosteten 25, Eßbirnen 60, Aepfel 20—40, Sauerkirschen 40—55, Johannisbeeren 20—30, Stachelbeeren 40—50, Rhabarber 15, Blaubeeren 40—50. Für ein Pfund Aprikosen zahlte man 1.10, Pfirsiche 1.50, Zitronen 15—20, saure Gurken das Stück 20 bis 35. — Reichliche Auswahl zeigte der Geflügelmarkt. Man forderte für Hühner je nach Größe 1—2.80, für Enten 2.50—3, Kaninchen 1 bis 2 Zł., Perlhühner 2.50, Tauben das Paar 1—1.30. — Die Preise auf dem Fleischmarkt betrugen für ein Pfund Schweinefleisch 60—85, Kalbfleisch 70—1.00, Hammelfleisch 60—80, Rindfleisch 60—90, Kalbsleber 80—1.00, Schweineleber 60—80, Schmalz 1.20, roher Speck 80—85, Räucherspeck 1.10. — Die Preise für Molkereiwaren, welche in genügender Menge zu finden waren, betrugen: Tischbutter 1.60, Landbutter 1.40, Weißkäse 30—35, Milch 20, Sahne das Viertelliter 35—40, eine Mandel Eier kostete 95—1.00 Zł. — Die Fischstände zeigten Hechte zum Preise von 80—1.20 pro Pfund, Schleie kosteten 1—1.20, Weißfische 40—60, Karauschen 60—80, Aale 1.30, Wels 1.40, Barsche 80—1.00, Krebse pro Mandel je nach Größe 0.70—2 Zł., Salzheringe 10—20 Gr. das Stück. — Der Kram- sowie der Blumenmarkt brachten eine reichliche Auswahl.

Wojew. Posen

Schroda

t. **Gemeiner Diebstahl.** In der letzten Montagnacht wurden aus der Wohnung der Frau Rex an der Wreschener Straße Kinderkostüme gestohlen. Die Kostüme, welche Eigentum einer Kindervereinigung sind, befanden sich dort nur zur Aufbewahrung und sollten bei dem geplanten Kinderfest am 13. d. Mts. verwendet werden. Wer Angaben zur Aufklärung des Diebstahls machen kann, wird gebeten, sich diesbezüglich an den Propst Ziembiewicz im Vikariat zu wenden.

Pleschen

& **Autobusunfall.** Der Autobus des Herrn Skowroński, der zwischen Kalisch—Pleschen und Jarotschin verkehrt, stieß am 31. 7., einige Hundert Meter von Pleschen entfernt, mit dem Ziegelwagen des Ziegeleibesitzers Kropp zusammen. Ein Pferd wurde so schwer verletzt, daß es sofort erschossen werden mußte. Die Deichsel des Ziegelwagens durchstieß die Scheibe des Autobusses und kam an der Decke heraus. Von den Fahrgästen wurde nur Lehrer Eckert aus Pleschen leichter verletzt, die übrigen kamen mit dem Schrecken davon. Die Schuld am Zusammenstoß trifft einen Radfahrer, der kurz vor dem Autobus vom Rade fiel. Um diesen nicht zu überfahren, lenkte der Chauffeur den Autobus nach links und stieß so mit dem Ziegelwagen zusammen.

& **Diebstahl.** Am 28. 7. wurden auf der Propstei in Brzezie zewi Taschenuhren und Geld gestohlen. Vier Landstreicher, welche von Haus zu Haus gingen und um Almosen baten, kamen auch zur Propstei. Da niemand im Hause war, krochen sie durch das offene Fenster und nahmen sich ihr Almosen in Gestalt von Uhren und Geld selber. Die Polizei, die sofort verständigt wurde, nahm sich der Sache an, und es gelang ihr in kurzer Zeit, der Täter habhaft zu werden. Nach Herausgabe der gestohlenen Sachen wurden sie in das Gerichtsgefängnis in Pleschen eingeliefert.

Dobrzyca

fk. **Ein Unfall** ereignete sich am vergangenen Freitag auf dem Felde des Landwirts Friedrich Meldner im benachbarten Eichdorf. Beim Vespertragen geriet die Tochter Erna des genannten Landwirts mit dem Fuß in eine Sense und brachte sich oberhalb des Knöchelgelenks erhebliche Schnittwunden bei. Sie mußte sofort mit einem Auto in das Krankenhaus nach Koschmin überführt werden.

fk. **Die Gemeindejagd der Dorfgemeinde Eichdorf**, die eine Fläche von etwa 2000 Morgen umfaßt, wird am kommenden Sonntag, dem 6. d. Mts., um 4 Uhr nachmittags im Gasthaus Wuttke auf dem Wege einer öffentlichen Versteigerung auf sechs Jahre verpachtet. Interessenten müssen vorher eine Kaution von 100 Zloty hinterlegen. Die Pachtbedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben.

Punitz

k. **Ein tragischer Unglücksfall** ereignete sich am 29. v. Mts., nach einem Bericht der Polizei, in der Wohnung des Gbiorczyk. Das 1½jährige Söhnchen Georg fiel während der Abwesenheit der Eltern in einen mit kaltem Wasser gefüllten Kessel und ertrank.

Lissa

k. **Leichenfund.** Beim Roggenmähen fanden Arbeiter auf den Feldern von Lipno Nowe (Leiperode) die Leiche einer jungen weiblichen Person. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit hat bereits die Staatspolizei in die Hand genommen.

k. **Ein populärer Zug nach Bromberg.** Zu der am Sonntag, 6. August, in Bromberg stattfindenden Regatta wird von Posen aus ein populärer Zug in Verkehr gesetzt, bei dem der Fahrpreis in der 3. Klasse hin und zurück 7,10 Zloty beträgt. Der Zug verläßt Posen früh um 7.40, Gnesen um 8.34, Inowrocław um 9.30 Uhr. Ankunft in Bromberg um 10.10 Uhr. Die Abfahrt von Bromberg erfolgt um 21 Uhr. Der Billettverkauf wird in Posen durch die Reisebüros „Orbis" und W. L. Cook, in der Provinz durch sämtliche Bahnhofsschalter bis Sonntag früh um 6 Uhr getätigt. Die Reisenden aus der Provinz erhalten für die Zufahrt nach den obengenannten Stationen eine 70prozentige Fahrpreisermäßigung.

Rawitsch

— **Was sagt die Monopolverwaltung dazu?** Dem Männer-Turnverein ist die Genehmigung zum Verkauf von alkoholischen Getränken anläßlich seines Sommerfestes ohne Angabe von Gründen versagt worden. Desgleichen wurde ein Antrag um die Genehmigung zum Verkauf von Bier abschlägig beschieden.

Lebensretter seiner Kleidungsstücke beraubt

Eine besonders gemeine Tat

t. **Schrimm,** 3. August. Der 12jährige W. Hildebrandt aus Zabikowo, der sich hier bei seinen Verwandten aufhielt, begann dieser Tage beim Baden in der Warthe plötzlich zu sinken. Alle Rettungsbemühungen der in der Nähe befindlichen Personen waren ohne Erfolg, da der Knabe unterging und von der Strömung fortgerissen wurde. Herr Leon Worsztynowicz, der den Vorgang vom anderen Ufer der Warthe aus beobachtet hatte, entledigte sich rasch seiner Kleidung und stürzte sich im Hemd ins Wasser. Er durchschwamm das Flußbett und es gelang ihm schließlich unter Einsetzung seines eigenen Lebens nach 7 Minuten langem anstrengenden Suchen, den Ertrinkenden in bereits bewußtlosem Zustande ans Ufer zu bringen. Durch künstliche Atmung konnte der Knabe noch ins Leben zurückgerufen und in das Kreiskrankenhaus gebracht werden. — Nach dieser Arbeit wurde der Lebensretter noch unangenehm überrascht. Ein unverschämter Dieb hatte ihm inzwischen, die allgemeine Aufregung der Anwesenden ausnutzend, sämtliche am anderen Ufer gelassenen Kleidungsstücke geraubt, so daß sich Herr W. in einem geliehenen Badeanzug nach Hause begeben mußte. Eine Handlung also, wie sie gemeiner schwer auszudenken ist.

Wollstein

* **Dreiste Felddiebe.** Auf dem der Herrschaft Chorzemin gehörenden Getreidefelde versuchten Diebe an Ort und Stelle das gestohlene Korn auszudreschen. Bei dieser Arbeit wurden sie von dem zuständigen Förster Ch. überrascht, der sie aufforderte, sofort das Feld zu verlassen. Die Diebe kamen der Aufforderung nicht nach, vielmehr ergriffen sie das ungeladene Jagdgewehr des Försters und bearbeiteten denselben derart mit dem Kolben, daß er sich gezwungen sah, die Flucht zu ergreifen. Leider waren die erlittenen Verletzungen derart schwer, daß seine Ueberführung in das hiesige Kreislazarett noch am selben Abend notwendig wurde. Der Ueberfallene, der nach seiner Einlieferung ins Lazarett die Besinnung wiedererlangte, konnte die mutmaßlichen Täter der polizeilichen Behörde angeben. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Gnesen

in. **Aus der Stadtverordnetenversammlung.** Am Montag, dem 31. Juli, fand die erste Sitzung nach der Einführung des neuen Selbstverwaltungsgesetzes statt. Der Stadtvizepräsident Dr. Hensel eröffnete die Sitzung und dankte dem bisherigen Stadtverordnetenvorsteher Direktor Śmielecki für seine bisherige Mühewaltung. Es folgte dann eine grundsätzliche Aussprache über die Tagesordnung im Hinblick auf das neue Gesetz und auf die Zuständigkeit der künftigen Stadtverordnetenversammlung. Der Stadtverordnete Perlikiewicz berichtet hierauf über die Aenderungen im Haushaltsplan für das Jahr 1933/34, die auf Anordnung der Wojewodschaft vorzunehmen sind und die insgesamt eine Verminderung der Gesamtsumme um den Betrag von 6249 Zł. vorsehen. Die Versammlung genehmigte diese Aenderung. Dann besprach der Stadtverordnete Grotowski den nächsten Punkt der Tagesordnung, der die Aufnahme einer Anleihe von 30 000 Zł. aus dem Arbeitsfonds in Warschau vorsieht. Dieser Betrag soll aufgewandt werden für die Beschäftigung von Arbeitslosen bei Erdarbeiten. Es sollen nämlich Rieselfelder angelegt werden. Die Rückzahlung der Anleihe soll in zwanzig Vierteljahresraten erfolgen Die Verzinsung soll mit zwei vom Hundert jährlich erfolgen. Der Berichterstatter bemängelt, daß die Entlohnung des Arbeiters nicht mehr wie 3 Zł. täglich ausmachen soll, was in unseren Verhältnissen undurchführbar sei. Der Vorsitzende erklärt, daß es um die Anlage von Rieselfeldern an der Kläranlage gehe, wodurch auch der langjährige Streit über die Verunreinigung des Pyszczyner Sees aus der Welt geschafft wird. Die Gesamtkosten dieser Arbeiten erreichen die Summe von 100 000 Zł. Auch die Verzinsung der Anleihe aus dem Arbeitsfonds wurde von einigen Stadtverordneten gerügt, da in diesen Fonds ja auch Beiträge von Arbeitern und Angestellten aus unserer Stadt eingezahlt werden. Schließlich jedoch wurde die ganze Vorlage genehmigt. Der Stadtverordnete Zakrzewski behandelt als weiteren Punkt die Erteilung von Vorschüssen in Höhe eines dreimonatigen Gehalts an die städtischen Beamten und Angestellten. Da Bedenken auftauchten, wurde mitgeteilt, daß es sich nur um Vorschüsse in den dringendsten Notfällen handelt, worauf auch diese Vorlage bewilligt wurde.

Wer ist der Ermordete?

Geheimnisvolles Verbrechen an einem Unbekannten

ü. **Schubin,** 3. August. Vor etwa einem Monat wurde auf den Feldern des Gutes Kowalewko im hiesigen Kreise die Leiche einer unbekannten Mannsperson mit durchschnittener Kehle und mit sechs Schlagwunden auf der Brust aufgefunden. Die polizeilichen Untersuchungen ergaben, daß diese Person einem Mörder zum Opfer gefallen ist. Die Leiche war nur mit einem Hemd bekleidet, von den übrigen Kleidungsstücken war nichts zu finden. Dagegen traf man in einer Entfernung von etwa hundert Metern von der Leiche auf eine Blutlache im zertretenen Grase, wo auch ein Fünfzlotystück, eine Karte mit französischem Text und in etwa 1500 Meter Entfernung ein Paar neue Gummipantoffel mit der Firma „Pepege" gefunden wurden. Die ermordete Person war 1,65 Meter groß, etwa 28 Jahre alt, hatte üppiges, dunkelblondes Haar, ovales, rasiertes Gesicht, hohe Stirn, blaue Augen, bogenförmige, dunkelblonde Augenbrauen, breite Nase, mittelgroße, anliegende Ohren, mittelgroßen Mund, volles Gebiß und breites Kinn. Den polizeilichen Untersuchungen ist es bisher nicht gelungen, den Mörder sowie die Identität des Ermordeten festzustellen. Im Verdacht des Mordes stehen drei Personen, die am Tage vorher auf dem Gutshofe von Kowalewko mit dem Ermordeten gesehen wurden und sich gemeinschaftlich mit Hausierhandel und dem Verkauf von Schnittwaren beschäftigten.

Inowrocław

z. **Der letzte Vieh- und Pferdemarkt** entwickelte sich infolge der Erntearbeiten nur ganz minimal. Der Auftrieb von Pferden und Kühen war deshalb auch nur ganz gering. Für 135 bis 150 Zł. konnte man schon eine ganz schöne Milchkuh erhalten. Pferde waren im Preise wiederum gestiegen und brachten 200 bis 300 Złoty. Luxuspferde fehlten ganz. Ebenso waren auch Schweine nicht hereingebracht. Die Zigeuner, die sich natürlich auch recht breit gemacht hatten, kamen nicht auf ihre Kosten.

z. **Radfahrer vom Auto gestreift.** Als der 25jährige Eugen Zirkel aus Rojewice hiesigen Kreises am Dienstag nachmittag mit seinem Fahrrad auf der Inowrocławer Chaussee fuhr, wollte er in der Nähe des Eisenbahnüberganges einem ihm entgegenkommenden Auto ausweichen. Dabei wurde er von dem Auto gestreift, kam ins Schleudern und stürzte so unglücklich zur Erde, daß er sich erhebliche Verletzungen im Gesicht und ganzen Körper zuzog. Das betreffende Auto brachte den Verunglückten ins Krankenhaus.

z. **Immer wieder Kohlendiebe.** Neuerdings wurde auf dem Gniewkowoer Bahnhofe in Gegenwart des Wächters der Kohlenzug von Dieben überfallen, wovon ein Teil Kohlen abwarf, der zweite diese in Säcke verstaute. Trotz Herbeiholens eines zweiten Beamten, verließen die Diebe den Waggon nicht, so daß von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden mußte. Die Diebe verschwanden in der Dunkelheit und konnten bisher nicht gefaßt werden.

z. **Neuer Scheunenbrand.** Auf dem Anwesen des Landwirts Raklewski in Cegielnia entstand aus bisher unermittelter Ursache ein Feuer, dem die Scheune und der Stall zum Opfer fiel. Mitverbrannt sind auch 2 Schweine.

Strelno

ü. **Vom Jahrmarkt.** Der hier am Dienstag abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt stand im Zeichen der Ernte. Es waren ungefähr 30 Stück Vieh und 50 Pferde aufgetrieben. Für Kühe wurden bis 200 Zł. verlangt. Gutes Material war nicht vorhanden. Pferde kosteten bis 300 Zł. Ein Paar Pferde wurde, noch ehe sie auf den Marktplatze gelangten, für 1100 Zł. verkauft. Der ganze Handel war schwach, weil es an Händlern und Käufern fehlte.

ü. **Schlägerei.** Am vergangenen Sonntag begaben sich in den Morgenstunden die beiden Brüder Dyrent in Dobska an den unweit ihrer Wohnung gelegenen Brunnen, um Wasser zu holen. Hier trafen sie mit dem Arbeiter Wincenty Lewandowski zusammen, welcher ihnen verbot, Wasser zu nehmen. Nach einem kurzen Streit kam es zur Schlägerei, in deren Verlauf L. und seine 23jährige Tochter Cecylja mit Hacken und Gabeln arg verprügelt wurden und sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

ü. **Unfall.** Der 21jährige Arbeiter Renk aus Mogilno, welcher bei dem Landwirt Hardel in Dembowo bei den Erntearbeiten beschäftigt war, stürzte von einem beladenen Erntewagen mit der Körperseite auf eine Gabel, wodurch er äußerliche und innerliche Verletzungen erlitt. Auf Anordnung des Arztes wurde er dem hiesigen Kreiskrankenhaus überwiesen.

ü. **Wenn Kinder mit Waffen spielen.** In diesen Tagen erwarb der Sohn der hiesigen Kaufmannswitwe Twek für 3.10 Zł. von einem minderjährigen Burschen einen Revolver mit Schrotpatronen. Darauf legab er sich mit einigen Kollegen hinter die Stadt, und dort begann eine lustige Schießerei, während welcher dem Kluczykowski und Wiśniewski von einem Schuß Schrotkugeln in die Füße gingen. Hoffentlich nimmt sich die Polizei dieses Falles an.

Tremessen

ü. **Diebstahl wird aufgedeckt.** Vor einigen Tagen wurden dem hiesigen Fleischermeister Władysław Jaskólski aus dem verschlossenen Kühlraum Fleisch- und Räucherwaren im Gesamtwerte von 500 Zł. gestohlen. Jetzt ist es unserer rührigen Polizei gelungen, vom Dache des Nachbarhauses zu beobachten, wie in der Wohnung des Ignacy Dembiński von jenen gestohlenen Waren gegessen wurde. Als die Polizei darauf die Wohnung des D. betrat, versuchte dessen verehelichte Schwester Olszańska mit einem Teil der gestohlenen Beute, welche sie unter ihrer Körperwäsche versteckt hielt, zu entwischen, was ihr aber nicht mehr gelang. D. sowie O. bekennen sich zum Diebstahl.

Gembitz

ü. **Bezirksfeuerwehrtagung.** Am Sonntag, dem 20. d. M., findet hier eine große Bezirksfeuerwehrtagung statt, an welcher 14 Landfeuerwehren mit ungefähr 300 tätigen Mitgliedern teilnehmen werden. Außer Wettbewerbsübungen sind im reichhaltigen Programm auch Mustervorführungen vorgesehen, welche von der musterhaften Strelnoer Feuerwehr unter der Leitung des Kaufmanns Wiktor Piątkowski an der Motorspritze ausgeführt werden.

Czarnikau

üg. **Amtsverlegung.** Das hiesige Katasteramt ist am 1. d. Mts. mit dem Urząd Skarbowy vereinigt worden. Schriftliche Angelegenheiten sind deshalb in Zukunft an Urząd Skarbowy dział katastralny einzureichen. Die Büroräume des Urząd Skarbowy und dessen Kasse befinden sich ab 6. d. Mts. nicht mehr in der Wronkerstraße, sondern werden nach dem Markt Nr. 12 im Hause des Herrn Dobrowolski eingerichtet. Auswärtige Steuerzahler können die fälligen Steuerraten auch auf das Postscheckkonto der Steuerkasse P. K. O. Nr. 200 969 einzahlen, müssen aber auf dem Postabschnitt die Art und Ratennummer der eingezahlten Steuer vermerken.

üg. **Bestrafte Wechselfälscher.** Vor einiger Zeit erregte die Betrugs- und Wechselfälschungsaffäre des Leo Nowak und Josef Perek, beide aus Lissa, hier durch Schädigung verschiedener Kaufleute bedeutendes Aufsehen. Die Betrügereien bestanden darin, daß die beiden Angeklagten von Firmen der verschiedenen Branchen Waren bezogen und dafür gefälschte Wechsel in Zahlung gaben. So war u. a. auch ein Wechsel über 1000 Zł. auf den Namen der Brauerei R. Koeppe aus Czarnikau gefälscht und hierfür bei Posener Firmen bedeutende Mengen Waren abgenommen worden. In diesen Tagen wurde vor der Strafkammer des Appellationsgerichtes in Posen der Angeklagte Leo Nowak zu 1½ Jahren Gefängnis und Josef Perek zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eingesandt

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Nochmals: „Autounfälle, ihre Ursache und Wirkung"

Auf das unter obiger Ueberschrift in Nr. 173 unseres Blattes erschienene „Eingesandt" ist uns von einem Automobilisten eine Erwiderung zugegangen, die sich nicht immer in sachlichen Bahnen bewegt. Nachdem er für das Ueberfahrenwerden in erster Linie die Straßenpassanten verantwortlich macht, heißt es in dem Schreiben dann weiter:

„Selbstverständlich werde ich niemals die wilden Ausnahmen unter den Fahrern unterstützen und zeige sie auch rücksichtslos an, stehe aber trotzdem auf dem Standpunkt, keine Geschwindigkeitsgrenze festzulegen, da das doch zwecklos ist. Ganz abgesehen aber von betrunkenen Fahrern, die selbstverständlich sofort der Polizei anzugeben sind, möchte ich lieber jeden Fahrer so fahren lassen wie er will. Falls er aber aus eigener Unvorsichtigkeit einen Unfall herbeiführt, ist ihm der Führerschein sofort auf mindestens zwei Jahre zu entziehen. Dieses Mittel hilft viel besser als alle Strafen, die nach dem Vorschlag des Einsenders ein Fahrer dann bekommen soll, wenn er vielleicht 2 Kilometer schneller als erlaubt gefahren ist."

Ohne auf das Thema nochmals des weiteren einzugehen, möchten wir nur feststellen, daß sich die Verkehrsregelung in den Straßen der Stadt Posen in Formen abwickelt, die stärkste Kritik herausfordert. Unter diesen Umständen ist es tatsächlich zu verwundern, daß diesem Sichhinwegsetzen über die Verkehrsordnung nicht noch mehr Menschenleben zum Opfer fallen. Seit die ständigen Polizeiposten aus dem Straßenbild verschwunden sind, ist es besonders schlimm geworden da jetzt nur selten ein rücksichtsloser Fahrer damit zu rechnen hat, zur Verantwortung gezogen zu werden. Hoffentlich werden die Verhältnisse auf diesem Gebiet auch wieder einmal besser!

Die Schriftleitung.

Die Wirtschaftslage in Großpolen

Die Posener Industrie und Handelskammer stellt leichte Besserung fest

Die Posener Industrie- und Handelskammer stellt in ihrem letzten Situationsbericht eine leichte Besserung der Wirtschaftslage in Grosspolen fest. Was die Investitionstätigkeit betrifft, so steht freilich einer Steigerung des Investitionsbetriebs

weiterhin die Schuldenbelastung der Betriebe hinderlich im Wege.

Diese Schuldenbelastung hat bei Senkung der Preise und Rentabilität der Unternehmen nicht nur nicht abgenommen, sondern ist sogar verhältnismässig gestiegen.

Den Posener Geldmarkt kennzeichnet eine gewisse Flüssigkeit des Verkehrs, die ihre Erklärung in einem Rückgang der Umsätze und im Ersterben des Wirtschaftslebens findet. Die Entwicklung der Verbandsbanken Westpolens zeigt im zweiten Quartal keine grösseren Aenderungen. Der Wechseldiskont ging entsprechend den zusammenschrumpfenden Handelsumsätzen von 86,3 Millionen Złoty Ende März auf 83,6 Millionen Ende Mai d. Js. zurück. Infolgedessen verringerte sich die Postion des Rediskonts in den Passiven von 76,4 auf 73,1 Millionen. Der Rückgang des offenen Kredits um etwa 10 Millionen wird auf die Abzahlung von Sammelkrediten in einer der Posener Banken zurückgeführt. Die Gesamtsumme der Einlagen hat sich seit Jahresbeginn auf der Höhe von etwa 60 Millionen Złoty behauptet. Diese Tatsache ist als günstig zu werten, wenn man bedenkt, dass in der Zeit vor der Ernte, namentlich bei der gegenwwärtigen Krise, der Bargeldbedarf beträchtlich war und im zweiten Quartal ein starker Rückgang des Dollarwertes eingetreten ist.

Die Zahlungsfähigkeit erfuhr eine gewisse Stabilisierung

und erhebliche Besserung, besonders unter den kleinen Kaufleuten und Gewerbetreibenden, deren Zahlungsfähigkeit, dem vorliegenden Bericht zufolge, immer besser sein soll.

Bedeutend ungünstiger gestaltet sich die Lage auf dem Kreditmarkt,

namentlich in der Landwirtschaft. In diesem Zusammenhang wird die Behauptung aufgestellt, dass sich die Gesetze über Erleichterungen für die Landwirtschaft in der Praxis oft schädlich für die Kaufmannschaft auswirkten, da sie den Gläubiger der Gnade und Ungnade des Schuldners aussetzten, was von weniger gewissenhaften Schuldnern benutzt werde, um sich den Gerichtsurteilen zu entziehen.

Den Schaden hätten die gewissenhaften Schuldner,

die jetzt nur in Ausnahmefällen Kredite bekämen.

Der Gesamtkoeffizient der industriellen Produktion gestaltete sich günstig. Er zeigte im Laufe des Berichtsquartals im Vergleich zum 1. Quartal eine kleine Steigerung. Noch günstiger stand es mit dem Koeffizienten der Konsumproduktion, der von 39,2 im März auf 64,3 im Mai hochschnellte.

Im Juni sind die Preise für Industrieartikel beträchtlich gefallen.

Im Handel machte sich im Vergleich zum 1. Quartal eine kleine Zunahme der Umsätze bemerkbar, die freilich im Vergleich zum vergangenen Jahre schwächer waren und sich je nach der Branche um 10—40 Prozent geringer stellten.

Die Lohnkürzungen in Oberschlesien bestätigt

Kattowitz, 3. August. Der von einem ausserordentlichen Schlichtungsausschuss in Kattowitz gefällte Spruch über eine 6—9prozentige Kürzung der Bergarbeiterlöhne in Ostoberschlesien ist vom Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge bestätigt worden.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich

* Der „Illustrierte Krakauer Kurjer“ lässt sich unter dem 15. 7. aus Warschau melden, dass die polnisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen am 5. 9. 1933 wieder aufgenommen werden sollen. Aus den bisherigen Verhandlungen habe sich ergeben, dass Frankreich grundsätzlich bereit sei, Polen gegenüber seinen Minimaltarif anzuwenden, dass es jedoch aus taktischen Gesichtspunkten auf Grund der Beschränkungsklausel von Polen den Verzicht auf eine gewisse Anzahl von Sätzen des Minimaltarifs verlange. Der polnische Wunsch auf Herabsetzung einiger Sätze des Minimaltarifs sei abgelehnt worden. Die Stellungnahme zu den polnischen Wünschen auf Zuteilung gewisser Kontingente sei vertagt worden.

In den Verhandlungen habe Polen dagegen Front gemacht, dass Frankreich eine besondere Manipulationsgebühr für die Erteilung von Einfuhrgenehmigungen eingeführt habe. Die Manipulationsgebühr umfasse ungefähr 45 Prozent der polnischen Ausfuhr nach Frankreich.

Was die französischen Zoll- und Kontingentswünsche betreffe, so habe Frankreich nicht nur die Herabsetzung der Zollsätze für Waren verlangt, die in den Einfuhrverbotslisten vom Jahre 1924 und 1929 aufgeführt seien, sondern noch weitergehende ergänzende Wünsche angemeldet. Diese Wünsche bezögen sich auf die Herabsetzung einiger Zollsätze auf das Niveau des gegenwärtig geltenden Zolltarifs und die Zuerkennung einer Anzahl von Zollermässigungen für Waren, an denen Frankreich besonders interessiert sei. Die französischen Kontingentsforderungen beträfen die Erhöhung der bestehenden Kontingente, die Frankreich besonders im Hinblick auf die neuen polnischen Einfuhrverbote als nicht ausreichend bezeichnet habe.

Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz im September

* Die polnisch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen sollen Anfang September in Bern aufgenommen werden.

Wirtschaftsbelebung in Deutschland

Berlin, 3. August. Das Institut für Konjunkturforschung stellt in seinem Wochenbericht fest, dass sich mit der Belebung von Produktion und Umsätzen auch eine allmähliche Entspannung auf der Geldseite der Wirtschaft anbahnt. Die Zahlungseinstellungen in der deutschen Volkswirtschaft sind in den letzten Monaten auf einen Tiefstand gesunken, wie er seit vielen Jahren nicht mehr erreicht worden ist. Die Wirtschaft ist aus dem Stadium des akuten Zusammenbruches in ein Stadium eingetreten, in dem es möglich geworden ist, die notwendige Bereinigung der finanziellen Schwierigkeiten mit milderen Mitteln in Angriff zu nehmen als bisher. Auf den Kreditmärkten setzt sich die Entspannung nur zögernd durch, jedoch wird dieser Mangel fürs erste durch die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung mit Hilfe des Reiches auf entscheidenden Gebieten überbrückt. Die durchgreifenden Massnahmen, die von der Reichsregierung auf den verschiedenen Gebieten getroffen worden sind, ermöglichten der Industriewirtschaft eine Erhöhung von Produktion und Beschäftigung schon zu einem Zeitpunkt, an den noch nicht zu denken war.

Der Danziger Hafen und die polnische Kohlenausfuhr

o Im Rahmen ihrer allgemeinen Seehandelspolitik ist die Regierung seit längerer Zeit bestrebt, auch die Ausfuhr von Kohle immer mehr über den Gdinger Hafen gehen zu lassen. Die Exportzahlen für das erste Halbjahr d. J. zeigen wieder auch auf diesem Spezialgebiet einen fortwährenden Aufstieg Gdingens bei gleichzeitigem Rückgang des Umschlages in Danzig. Die seewärtige Kohlenausfuhr Polens betrug in Tonnen:

	über Danzig	über Gdingen
im ersten Halbjahr 1931	2 722 297	1 854 789
im ersten Halbjahr 1932	1 636 215	1 885 089
im ersten Halbjahr 1933	1 417 806	1 914 550

Da die Angaben für die Kohlenausfuhr über Gdingen im ersten Halbjahr d. J. den Umschlag von Bunkerkohle nicht enthalten, wird der gesamte Kohlenumschlag über den Gdinger Hafen in den ersten sechs Monaten d. J. mit etwa 2 Mill. t kaum zu hoch geschätzt werden.

Streichung der Wegesteuerrückstände

* Polnischen Pressemeldungen zufolge ist es den Bemühungen des Verbandes der Autobusunternehmungen in Polen gelungen, zu erreichen, dass in nächster Zeit eine Verfügung des Verkehrsministeriums erscheint, nach der Rückstände aus Gebühren für den staatlichen Wegebaufonds teilweise erlassen werden. Die Streichung der Rückstände soll individuell auf Grund einer Entscheidung der Wojewodschaftsbehörden durchgeführt werden. Die Ermässigungen sollen alle Rückstände betreffen, die nach Einführung des staatlichen Wegebaufonds entstanden sind.

Elektromaschinen für Russland

o Vertreter einiger polnischer elektrotechnischer Firmen begeben sich demnächst nach Moskau, um mit den sowjetrussischen Wirtschaftsstellen über Lieferung einer grösseren Menge von Motoren, Generatoren, Akkumulatoren und anderen elektrotechnischen Apparaten zu verhandeln. Die in Aussicht genommenen Transaktionen würden einen Gesamtwert von mehreren Millionen Złoty haben. Ein kleinerer russischer Probeauftrag auf Elektromotoren ist bekanntlich vor kurzem der polnischen Firma „Rohn & Zieliński A.-G. — Lizenz Brown Boveri“ erteilt worden.

Getreidepreise

Durchschnittspreise der vier Hauptgetreidearten in der Zeit vom 24. bis 30. Juli nach Berechnungen der Warschauer Getreidebörse für 100 kg in Złoty:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Inlandsbörsen:				
Warschau	36.75	18.62½	—	17.70
Danzig	—	17.75	18.24	18.10
Posen	36.50	16.33	—	13.42
Lublin	29.56	19.68½	—	13.25
Równe (Wolh.)	30.12½	19.50	—	11.50
Wilna	—	20.00	—	14.17
Kattowitz	30.95	20.72	—	16.54
Krakau	28.50	20.00	—	14.94
Lemberg	30.42	20.87½	—	13.00
Auslandsbörsen:				
Berlin	39.76	30.75	—	29.05
Hamburg	21.31	13.39	—	12.96
Prag	42.90	21.51	—	21.38
Brünn	34.85	21.12	—	20.32
Wien	35.87½	26.97	—	21.25
Liverpool	20.00	—	—	17.41
Chicago	22.62	14.69	17.35	17.16
Buenos Aires	14.69	—	—	10.06

Märkte

Getreide. Danzig, 1. August. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 128 Pfd. ohne Handel, Weizen 125 Pfd. —, Roggen 120 Pfd. zum Export 10, Roggen neuer zum Konsum 10.20, Gerste neue (flau) 10.50—10.70, Gerste 114 Pfd. 10.10—10.25, Gerste 110 Pfd. 9.80—9.90, Wintergerste 9.50—9.65, Hafer alter zum Konsum 10, Roggenkleie 6.75, Weizenkleie grobe 7.25, Rübsen flau 25—27.50, Raps 20.75—22. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Roggen 1, Gerste 10, Hülsenfrüchte 2, Kleie und Oelkuchen 2, Saaten 2.

Getreide. Posen, 3. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 600 to	16.50
105 to	16.35

Richtpreise:

Weizen neu, zum Mahlen	21.00—22.00
Roggen	16.00—16.50
Gerste, 681—691 g/l	16.00—16.50
Gerste, 643—662 g/l	15.00—16.00
Wintergerste	13.50—14.00
Hafer	12.00—12.50
Roggenmehl (65%)	26.00—26.75
Weizenkleie	10.00—11.00
Weizenkleie (grob)	11.00—12.00
Roggenkleie	8.50— 9.00
Winterraps	33.00—34.00
Winterrübsen	43.00—44.00
Blaulupinen	7.50—8.50
Gelblupinen	9.50—10.50

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Gerste, Hafer und Roggenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 735 t, Weizen 15 t, Gerste 210 t, Roggenmehl 6 t, Weizenmehl 4 t, Roggenkleie 70 t, Weizenkleie 10 t. Weizenmehl wegen geringer Geschäfte nicht notiert.

Produktenbericht. Berlin, 2. August. Bei zurückhaltendem Inlandsangebot fester. Bereits vorbörslich war die Tendenz am Getreidemarkte etwas widerstandsfähiger, wobei die Witterungsverhältnisse eine massgebende Rolle spielten. Das Inlandsangebot hat sich fast allgemein verringert, und die Forderungen lauteten höher. Bei etwas besserer Nachfrage an der Küste waren etwa 1 bis 1.50 Mark höhere Preise als gestern zu erzielen. Am Lieferungsmarkt lagen die Anfangsnotierungen bis 2 Mark über gestrigem Schlussniveau, wobei die Staatliche Stelle weniger Material als in den letzten Tagen aufzunehmen hatte. Weizen- und Roggenmehle haben zunächst noch kleines Bedarfsgeschäft, und höhere Forderungen waren schwer durchzuholen. Hafer liegt bei ziemlich geringem Angebot stetig. Neuhafer findet an der Küste bessere Verwertungsmöglichkeiten. Für Wintergerste besteht zur schnellen Lieferung etwas Bedarfsnachfrage.

Vieh und Fleisch. Berlin, 1. August. Amtlicher Bericht. Auftrieb: Rinder 1168, darunter Ochsen 341, Bullen 379, Kühe und Färsen 475, zum Schlachthof direkt 12, Auslandsrinder 266, Kälber 1941, Auslandskälber 92, Schafe 3540, Schweine 11 973, zum Schlachthof direkt 9, Auslandsschweine 25. Für 1 Ztr. Lebendgewicht in RM. I. Rinder: vollfleischige 33—36, fleischige 27—31, gering genährte 22—25. Bullen: jüngere vollfleischige, höchst. Schlachtw. 32, sonstige vollfl. oder ausgemästete 29—31, fleischige 26—28, gering genährte 22—25. Kühe: vollfleischige oder gemästete 22—25, fleischige 17—21, gering genährte 13—16. Färsen (Kalbinnen): vollfleischige 29—31, fleischige 26—28, gering genährte 22—25. Fresser: mässig genährtes Jungvieh 18—22. II. Kälber: beste Mast- und Saugkälber 45—48, mittlere Mast- und Saugkälber 38—43, geringere Saugkälber 28—35, geringe Kälber 20—26. III. Lämmer, Hammel und Schafe: Lämmer und Hammel: beste Mastlämmer (Stallmastlämmer 39—40, beste jüngere Masthammel (Stallmasthammel) 37—38, mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 33—36, geringere Lämmer und Hammel 25—32. Schafe: beste Schafe 27—28, mittlere Schafe 24—26. IV. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. 44 bis 45, vollfleischige von ca. 240—300 Pfd. 43—44, vollfl. von ca. 200—240 Pfd. 42—43, vollfl. von ca. 160—200 Pfd. 39—41, fleischige von ca. 120 bis 160 Pfd. 35—38, Sauen 39—41. — Marktverlauf: Bei Rindern in Stallmastware glatt, sonst ruhig, bei Kälbern glatt, gute schwere Kälber über Notiz, bei Schafen flott, bei Schweinen glatt.

Posener Börse

Posen, 3. August. Es notierten: 8proz. Obligationen der Stadt Posen (1927) 92 +, 4½proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 Dollar zu 6.71) 42 G, Konv.-Pfandbriefe 35.50 G, Prämien-Dollar-Anleihe 48.50 G, 4½proz. Roggenbriefe 5.40 G, Invest.-Anleihe 103.50 G, Bauanleihe 38 G, Bank Polski 79 G. Tendenz: fest.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Kursnotierungen vom 2. August: 1 Dollar (nichtamtlich) 6.65. Bank Polski - Poznań notiert: 100 Reichsmark 209.50, 100 Danz. Gulden 173,12.

1 Gramm Feingold 5.9244 zł.

Danziger Börse

Danzig, 2. Aug. Amtliche Devisenkurse (telegr. Auszahlungen): New York 1 Dollar 3.8561—3.8639, London 1 Pfd. Sterl. 17.06—17.10, Berlin 100 RM 122.62—122.86, Warschau 100 zł 57.51—57.63, Zürich 100 Franken 99.50—99.70, Paris 100 Franken 20.14 bis 20.18, Amsterdam 100 Gulden 207.59—208.01, Brüssel 100 Belga 71.38—71.92, Prag 100 Kronen 15.24½—15.27½, Stockholm 100 Kronen 88.01—88.19, Kopenhagen 100 Kronen 76.32—76.48, Oslo 100 Kr. 85.91—86.09, Wien 100 Schilling 15.24½15.27½, ein amerikanischer Dollar (Banknoten) 3.8461—3.8539, 100 zł (Banknoten) 57.53—57.65.

6proz. (bish. 8proz.) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe (Serie 1—9) — G.

Warschauer Börse

Warschau, 2. August. Im Privathandel wird notiert: Dollar 6.63—6.65, Goldrubel 4.81, Tscherwonetz 0.95.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.80, Berlin 213.40, Kopenhagen 133, Oslo 149.75, Stockholm 153.75, Montreal 6.15.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 38.75—39, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 49.75—49.50—49.75, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 104.75, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1924) 46.25 bis 46.75, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe (1926) 40.50—40.75, 7proz. Stabilis.-Anleihe (1927) 52.13 bis 52.75—52.50.

Bank Polski 80.50—81 (80), Lilpop 11 (10.95), Haberbusch 39.75 (49.50). Tendenz: nicht einheitlich.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Amtliche Devisenkurse

	2. 8. Geld	2. 8. Brief	1. 8. Geld	1. 8. Brief
Amsterdam	360.00	361.80	360.00	361.80
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	—	—	124.54	125.16
London	29.57	29.87	29.63	29.93
New York (Scheck)	6.66	6.74	6.60	6.68
Paris	34 91	35.09	34.92	35.10
Prag	26.46	26.58	—	—
Italien	46 92	47.38	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	173 27	174.13	—	—
Zürich	172.54	173.40	172 57	173.43

Tendenz: unstätig

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 3. Aug. Im gewissen Sinne brachte die heutige Börseneröffnung eine Enttäuschung. Die freundliche Grundstimmung des Vormittagsverkehrs musste einer gewissen Unsicherheit Platz machen, als sich herausstellte, dass der Ordereingang von den Banken noch geringer ist, als man angenommen hatte. Die Situation ist überhaupt gegen gestern wenig verändert. Die Kursgestaltung bleibt von den wenigen Aufträgen abhängig, die zur Börse gelangen. Hierbei gibt jedoch eine kleine Nachfrage nach Spezialwerten der Gesamtbörse einen Rückgrat, so dass die Grundstimmung als widerstandsfähig zu bezeichnen ist. Gegen gestern mittag hielten sich die Kursabweichungen in sehr engen Grenzen. BEW. konnten um weitere 3¼ Prozent anziehen, auch Gelsenkirchen lagen mit 1¼ Prozent etwas mehr gebessert, während Harpener erneut 1¾ Prozent verloren. Beim Kurs der Rhein. Braunkohlen ist heute der Dividendenabschlag zu berücksichtigen. Auch festverzinsliche Werte lagen uneinheitlich und eher abbröckelnd. Altbesitzanleihe und Reichsschuldbuchforderungen gaben ca. ⅜ Prozent nach. Stahlbons verloren ⅝ Prozent. Am Geldmarkt machte die Erleichterung Fortschritte. Der Satz für Tagesgeld ging auf 4⅝ Prozent resp. 4½ Prozent zurück. Diese günstige Veranlagung des Geldmarktes beeinflusste im Verlaufe dann auch die Börse etwas nach oben, so dass die Kurse überwiegend um ¼ bis ½ Prozent anziehen konnten.

Effektenkurse.

	3.7.	2.8.		3.8.	2.8.
Fr. Krupp	85.50	—	Ilse Bergbau	—	—
Mitteldt. Stahl	73.75	—	Ilse Gen.	108.50	109.05
V.Stahlw.d.Anl	58.75	59.50	Gebr. Jungh.	35.00	35.25
Accumulator	—	—	Kali Chemie	—	—
Allg. Kunsts.	33.87	33.87	Kali Asch.	122.50	—
Allg.Elekt.-Gs.	21.25	21.50	Klöckner-W.	57.87	57.25
Aschaffb. Zst.	—	—	Kokswerke	79.87	79.50
Bayer. Motor.	139.25	138.75	Leopold Grube	38.50	—
Bemberg	—	49.50	Lahmeyer	126.75	126.50
Berger	157.50	161.25	Laurahütte	—	19.00
Bl. Karlsr. Ind.	72.50	73.50	Mannesmann	62.25	62.50
Braunk. u. Brk.	—	177.00	Mansf. Bergb.	26.37	26.25
Bekula	109.50	108.50	Masch.-Untn.	42.75	—
Bl. Masch.-Bau	63.50	62.50	Maximiliansh.	117.00	—
Bremer Wollk.	—	—	Metallges.	—	—
Buderus Eisen	—	71.25	Niederls.Kohl.	161.00	161.00
Charl. Wasser	71.75	71.75	Orenst. u. Kop.	34.50	35.00
Chem. Heyden	56.75	57.00	Phönix Bgbau	37.37	35.75
Contin. Gummi	159.75	—	Polyphon	23.50	24.25
Contin. Linol.	37.00	—	Rh. Braunkohl.	190.00	203.50
Daimler-Benz	29.75	28.37	Rh. Elktr.-W.	—	—
Dtsch.-Atlant.	109.75	—	Rh. Stahlw.	89.75	89.12
Dt.Con.-Gs.-D.	114.50	114.75	Rh. Wstf. Elek.	83.50	85.00
Dt. Erdöl-Ges.	112.00	111.00	Rütgerswerke	59.25	57.75
Dt. Kabelw.	—	—	Salzdetfurth	171.50	171.00
Dt. Linol.-Wk.	43.12	43.00	Schl.Bbg.u.Zk.	—	94.75
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl.El. u. G.B.	23.00	—
Dt.Eisenh .n.A.	—	41.00	Schub. u. Salz.	—	—
Dortm. Union	199.50	200.00	Schuck. u. Co.	102.75	101.50
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Pats.	115.12	117.50
Eintr. Braunk.	—	—	Siem. u. Halske	153.75	153.00
Eisenb. Verk.	—	74.00	Svenska	—	—
El. Lief.-Ges.	84.00	84.50	Thüring. Gas	—	—
El. W. Schles.	—	—	Tietz, Leonh.	—	16.50
El. Licht u. Kr.	—	72.00	Ver. Stahlw.	37.00	36.25
Engelhardt Br	—	—	Vogel Draht	—	—
I. G. Farben	132.00	130.75	Zellst. Verein	2.50	—
Feldmühle	55.50	—	do. Waldhof	41.25	42.50
Felten u. Guill.	45.75	47.00	Bk. el. Werke	24.50	—
Gelsenk. Bgw.	63.00	61.50	Bk. f. Brauind.	—	—
Gesfürel	80.50	79.75	Reichsbank	159.50	150.75
Goldschmidt	46.50	46.75	Allg. L. u. Kr.	82.75	82.00
Hbg. Elkt.-W.	103.25	103.50	Dt. Reichs.-V.	99.37	99.50
Harbg. Gummi	—	—	Hamb.-Am.-P.	13.87	14.50
Harpen. Bgw.	98.00	99.00	Hansa	—	—
Hoesch	63.37	62.25	Otavi	13.50	13.50
Holzmann	50.50	50.00	Nordd. Lloyd	14.50	15.00
Hotelbetr.-Ges	—	—			

	3. 8.	2. 8.
Ablös.-Schuld	77.25	77.62
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	11.45	11.50

Tendenz: uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse

	2. 8. Geld	2. 8. Brief	1. 8. Geld	1. 8. Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	13.94	13.98	13.98	14.02
New York	3.147	3.153	3.147	3.153
Amsterdam	169.58	169.92	169.63	169.97
Brüssel	58.56	58.68	58.59	58.71
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.62	81.78	81.62	81.78
Helsingfors	6.164	6.176	6.176	6.176
Rom	22.13	22.17	22.16	22.20
Jugoslawien	5.195	5.205	5.195	5.205
Kaunas (Kowno)	41.71	41.79	41.71	41.79
Kopenhagen	62.34	62.46	62.49	62.61
Lissabon	12.69	12.71	12.71	12.73
Oslo	70.13	70.27	70.28	70.42
Paris	16.43	16.47	16.43	16.44
Prag	12.42	12.44	12.42	12.47
Schweiz	81.24	81.40	81.24	81.40
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	34.96	35.04	34.96	35.04
Stockholm	71.93	72.07	72.18	72.32
Wien	46.95	47.05	46.95	47.05
Tallinn	71.43	71.57	71.43	71.57
Riga	73.18	73.32	73.18	73.32

Ostdevisen. Berlin, 2. August. Auszahlung Posen 46.90—47.10, Auszahlung Warschau 46.90 bis 47.10, Auszahlung Kattowitz 46.90—47.10; polnische Noten 46.80—47.20.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für Unterhaltung und Feuilleton: Ewald Sadowski. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzynіecka 6.

Nach kurzem Krankenlager verstarb heute meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Jadwiga Chyła
geb. Lutomska

im Alter von 31 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Alexander Chyła.

Poznań, den 2. August 1933.
ul. Ogrodowa 14.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. August 1933, nachmittags 5½ Uhr von der Leichenhalle Przemienienie Pańskie, ul. Długa aus zum Friedhof św. Marcin, ul. Bukowska statt.

Strümpfe
0,85 zł.



Seidenstrümpfe, prima Waschseide v. 1,95, Bemberg Gold v. 2,50, Dauerseide 3,50, Makkostrümpfe v. 0,90, Fil'ecosse von 1,75, Kinderstrümpfe von 0,40, Herrensocken von 0,35, in modernen Dessins v. 0,95 empfiehlt in allen Größen und Farben zu fabelhaften Preisen

J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus u. Wäschefabrik
ulica Wrocławska 3.

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2
I. Treppe links,
(früher Wienerstraße)
in Poznań im Zentrum
2. Haus v. Pl. Św. Krzyski
(früher Petriplatz).

Nur solange Vorrat!
Fußbodenlackfarbe
la die 2 kg-Büchse nur zł 4.95
Drogerja Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11



I. Schwimmverein Posen
gegr. 1910

Unser
Sommerfest am Sonntag, d. 6. d. Mts.,
beg nnt statt 4 Uhr um 6 Uhr nachm.

Um 14.30 findet der Städtekampf Danzig-Poznań in der Badeanstalt PTP. Heroida Rataj statt, zu welchem wir herzlichst einladen.

Der Vorstand. Der Vergnügungsausschuss.

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Anders
Gniezno.

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum mitzuteilen, daß ich im Evangelischen Vereinshause, bei der ulica Wjazdowa Nr. 8 eine zweite Filiale meiner

Konditorei und Bäckerei

eröffnet habe.
Ich bitte meine geehrte Kundschaft mein neues Geschäft unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
H. POHL
Centrale ul. Czesława 14,
I. Filiale Wierzbięcice 2.

Zweimal täglich frisches Gebäck.

Berliner Lokal-Anzeiger
Deutschlands größte Zeitung
mit Morgen- und Abend-Ausgabe



Kostenlose Probenummern vom
VERLAG SCHERL, BERLIN SW68
Abonnementsbestellungen in allen Buchhandlungen
Auslieferung für Polen bei der
KOSMOS Sp. z o. o.
Gross-Sortiment. Poznań, Zwierzyniecka 6

Albert Stephan
Poznań
Półwiejska 10
I. Treppe
Privatgeschäft



Uhren, Gold- und Silberwaren (Trauringe). Standuhren, Stoppuhren, Wächteruhren und passende Geschenkartikel. Optische Waren (Brillen) sehr preiswert unt. Garantie.

Neue fette schottische
Heringe
in 1/1 und 1/2 Fässern sind eingetroffen.
Hurtownia Kolonjalna
St. Barełkowski
Poznań, ul. Woźna 18.
Tel. 3920 u. 5656.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt, empfiehlt
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 Diplom-Optiker 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



kostenlos.

Jetzt ist es Zeit!
Bei Rheuma - Gicht etc. „Drowa" Fichtennadel - Extrakt anzuwenden. Das kg. ausreichend für 4 Bäder
4 Złoty.
Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen
Sonnabend, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7.30 Uhr: Beichtgelegenheit; 9 Uhr: Predigt und Amt (Armen-Sammlung); 3 Uhr: Rosenkranz, Predigt und hl. Segen. Montag: Gesellenverein. Dienstag, 7.30: Lydia.

Andacht in den Gemeinde-Synagogen
Synagoge A. (Wolnica). Freitag, abends 7.30 Uhr. Sonnabend, morgens 7.30 Uhr, vorm. 9.30 Uhr, nachm. 5 Uhr mit Schrifterklärung. Sabbath-Ausgang: abends 8.28 Uhr. Werktäglich morgens 7 Uhr, abends 7.30 Uhr. Synagoge B. (Dominikańska). Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Jugendandacht.

Keine Ernte ohne Saat, Kein Erfolg ohn' Inserat!

Masseur
Krankenpfleger, sucht Stellung, privat oder Krankenhaus. Off. unter 5794 a. d. Geschft. d. Ztg.

Überschriftswort (fett)	20 Groschen	
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Reste-Ausverkauf von Stoffresten. Carl Jankowsky & Sohn Tuchfabrik Bielsko Detailverkaufsstelle: Poznań, Pl. Wolności 17

Gelegenheit
Aus Privathand günstig zu verkaufen ein kompl. eich. modernes Schlafzimmer, fast neu, 2 Gobelin-Klubsessel u. Sofa, Bücherschrank u. Waschtisch. Offerten unt. 5799 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Elektro-galvanischer **Heilapparat** verkäuflich. Offerten u. 5808 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine fahrbare **Lokomobile** 12—15 PS., engl. Fabrikat, gut durchrepariert, ist billig zu verkaufen. Offerten unter 5804 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Klavier sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **5675** an d. Geschft d. Ztg.

Bürsten Einzelfabrikt. Seilerei **Pertek** Detailgeschäft. Nowa 16.

Tausch

Wer tauscht seinen Grundbesitz gegen solchen in Deutschland. Angeb. mit möglichst genauen Unterlagen an A. Mattner Breslau II, Lehmgrubenstr. 39

Automobile

Gut erhaltener Traktor oder Lastauto zu kaufen gesucht. Off. unter 5785 a. d. Geschft. dieser Zeitung.

Lastauto verleihe. ul. Dąbrowskiego 23, Telefon 6966

Pensionen

Schülerinnen nehme in Pension. — Klavier vorhanden. Angebote „Par", Poznań, unter 56119.

Mietsgesuche

Pünktlicher Zahler sucht **3-Zimmerwohnung** Offerten unter 5803 an die Geschäftsst. d. Ztg.

1 großes Frontzimmer und **1 kleineres Frontzimmer** gut möbliert, elektr. Licht, in ruhiger Gegend im Einfamilienhause ab sofort zu vermieten. Zacisze 8. Nähe Theaterbrücke

Sonniges **Frontzimmer** mit und ohne Pension. Wielka 1, Wohnung 12.

Bedienung gesucht für die Zeit von 3—5 Uhr. Kochanowskiego 1, W. 14.

Suche von sofort evgl., ehrliches, fleißiges, sauberes **Hausmädchen** Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an Pampe, Łukowo b. Oborniki.

Per sofort resp. 15. August wird eine in allen Zweigen vertraute perfekte **Köchin** gesucht. Nur erstklassige Kräfte mit mehrjähriger Praxis und guten Empfehlungen finden Berücksichtigung. Angebote an das Prinzl. Stolberg'sche Rentamt Borzęciczki, pow. Krotoszyn.

Suche v. 15. August ein ganz zuverläss., fleiß. **Mädchen** welches selbständig kochen kann und alle Hausarbeiten versteht. Off. unter 5770 a. d. Geschft. d. Ztg.

Hauslehrerin deutsch, mit guten poln. Kenntnissen, für das neue Schuljahr gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften, Empfehlungen, Bild, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter 5783 a. d. Geschft. d. Ztg.

Tüchtiger **Müller** nicht unter 25 Jahren, polnisch und deutsch sprechend, per sofort gesucht. Off. unter 5802 an die Geschft. dieser Zeitung.

Junger **Molker** wird gesucht zur Leitung einer Gutsmolkerei, Butter- u. Käseherstellung. Zeugn. u. Ansprüche u. 5814 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Suche von sofort tüchtiges erfahrenes **Mädchen** das selbständig kochen kann, mit nur sehr guten Zeugnissen. Off. unter 5780 a. d. Geschft. d. Ztg.

Stellengesuche

Landwirtstochter 20 J., ehrlich, zuverlässig, die schon in Stellung war, sucht Stellung in besserem Hause vom 15. August od. 1. September, mögl. in Posen Off. unter **5797** an die Geschft. dieser Zeitung.

Gebild., evgl., junges Mädchen sucht Stellung als **Haustochter** Off. unter 5788 an die Geschft. dieser Zeitung.

Welche edeldenkende Herrschaft stellt einen jungen verheirateten **Förster** ein von sofort od. später. Derselbe ist weidgerechter Heger u. Jäger in Hoch- und Niederjagd, gute Kenntnisse u. Erfahrung in allen Zweigen d. Forstwirtschaft sowie Fasanenzucht, u. sehr energisch im Dienst. Gefl. Offert. unter 5796 a. d. Geschft dieser Zeitung.

Heirat

Handwerkstöchter evgl., 24 u. 27 J. alt blond, mittelgroß, mit guter Aussteuer, wünschen die Bekanntschaft evgl. Herren im Alter von 25 bis 40 J., zwecks späterer Heirat. Offert. unter 5800 a. d. Geschft dieser Zeitung.

Damen und Herren mit Vermögen bieten sich gute Einheiratsmöglichkeiten in Landwirtschaften. Fr. J. Wagner, behördl. genehm. Ehevermittelg., Poznań skrytka pocztowa 199. Kein Vorschuß.

Mädchen- und Knaben-Wäsche



Taghemden, Beinkleider, Schlafanzüge, Knaben-Sporthemden, Schürzen, Socken, Strümpfe in großer Auswahl ständig auf Lager.

J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus und Wäschefabrik
ulica Wrocławska 3.

Maß-Bestellungen jederzeit.

Erstlings-Ausstattung



Komplett bestehend aus:
a) 32 Stück zł 40,—
b) 39 Stück zł 68,—
c) 67 Stück zł 129,90

Ferner: Kinderwäsche, Steppdecken, Einschütte, fertig, auf Bestellung und vom Meter, in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen u. verschiedenen Qualitäten empfiehlt

J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus und Wäschefabrik,
ulica Wrocławska 3.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch unentgeltlich.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Herstellung von Faltschachteln u. Packungen aller Art.

CONCORDIA Sp. Akc.
DRUKARNIA I WYDAWNICTWO
Zwierzyniecka 6 Poznań Telef. 6105, 6275

Radioanlage Telefunken 90 W. Wechselstrom mit dynam. Lautsprecher, geeignet für Lokale, für die Hälfte des Einkaufspreises. Off. unter 5810 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kaufgesuche

Ein **Zigarrengeschäft** zu kaufen gesucht. Off. mit Bedingungen unter 5809 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Kaufe fette Schlachtpferde, habe gute, junge, kurzbeinige Arbeitspferde abzugeben. Emil Joseph Wronki. Tel. 20.

Grundstücke

Mietshaus am Markt einer Kreisstadt Großpolens zu verkauf. Anz. 30 000 zł. Offerten unter 5806 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Verschiedenes

Deutsch-polnische Uebersetzungen werden gut und schnell erledigt. Anfragen unter 5771 a. d. Geschft. d. Ztg.

Verkaufe Auto in sehr gutem Zustande, wie neu, Chevrolet 6 Cyl. Limousine, 5 Pers. K. Karczmarek Oborniki Kowanowska 8.

Sommerfrische

Forsthaus 30 km von Poznań, herrlich am Wasser gelegen, nimmt noch Sommergäste auf. Preis für Logis und erstkl. Verpflegung pro Tag 4,50 zł. Off. u. 5816 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Solider Zahler sucht **Zimmer** sonnig (Süden), hell, sauber, ruhig, Zentralheizung, Badestube, höchstens I. Etage, zum 15. August. Preisoffert. unter 5807 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbl. Zimmer

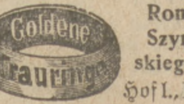
Möbl. Zimmer Nähe der 15. P. Ul.-Kaserne vom 12. August gesucht. Angebote mit Preis unter 5813 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1 Zimmer u. Küche sucht junges Ehepaar mit 1 Kind in Lazarus oder Górczyn. Off. unter 5723 an die Geschft. dieser Zeitung.

Offene Stellen

1. Stubenmädchen zum 1. September ges. Perfekt im Servieren, Glanzplätten u. Wäschebehandlung. Nähkenntnisse erwünscht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. u. 5811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bruno Sass
Romana Szymańskiego 1.
Hof I. Tr.




Feinste Ausführung von **Goldwaren.** Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden, daher billigste Preise.